

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

607 (30.12.1916) Mittagausgabe

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne Anst. Badischer
Ausg. B mit Anst. Badischer
In Karlsruhe:
monatlich
per Post abgeholt
in d. Reichsteilen
frei ins Haus ge-
liefert
2.70 3.30
Wochens: bei Ab-
holung a. Posthalter
2.30 2.90
Durch d. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus
3.02 3.65
Heftige Nummern
. . . 5 Pf.
Größere Nummern
. . . 10 Pf.
Geschäftsstelle:
Stiel- und Kaminstr. Ecke, nächst
Kaiserstraße und Marktplatz
Briefe od. Tel.-Adr. laute nicht
auf Namen, sondern
Bad. Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.
Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitans größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Herrn Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allem. Politik
und Feuilleton: Anton Kubold,
für badische Politik, Lokales, bad.
Chronik und den allgemeinen Teil
H. B.: Anton Kubold, für den Anzei-
genteil A. Rinderspacher, sämtl. in
Karlsruhe: B.
Berliner Vertretung: Berlin W 100

Anzeigen:
Die Anzeigenpreise 25 Pf., die für
Namezeile 75 Pf., Kleinanzeigen
1. Stelle 1 Pf., die Zeile.
Bei Wiederholungen ermäßigter Rabatt, bei
der Nichterhaltung des Geldes, bei gestör-
ten Betreibungen und bei Kontour-
änderungen ist
über Briefe mit
Kontostrom: Karlsruhe Nr. 8889

Nr. 607.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 30. Dezember 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

32. Jahrgang.



An das neue Jahr.

Von Casar Fleischlen.

Flamm', neues Jahr, flamm' auf! flamm' auf!
und sei gegrüßt!
flamm' aus der Tiefe deiner Ewigkeit,
aus der du trittst, uns zu Geleit,
flamm' auf mit neuem Wort und Werde
über der zerförrten Erde!

Komm, wie Erlösung kommt nach Zeiten
langer Leiden,
komm, wie nach Winter-Nacht und Trübe
Frühling kommt voll Sonnenflug,
komm, wie in die verarmte Welt
ein Gott einst seine Liebe trug,
und wie nach Tod und Hölle not
Dykern auflöset, morgenrot,
als heiliger Sieg . . .
komm, wie Friede kommt nach Krieg!

Doch . . . soll's . . . nicht . . . sein . . .
Soll all das Elend, all das Trauern,
endlos immer weiter dauern,
eitel Nachtgier nur und Lüge
zu Genüge . . .
dann läute die Gloden von Turm zu Turm,
durch alle Lande läute Sturm:
Soll's also sein . . .
in Gottes Namen, so gescheh' es!
man hat uns lang genug genarrt!
und so geh' es:
entweder oder, hart auf hart!

Eisen werde Mann und Frau,
Hirn und Herzen Stahl und Stau,
ein es Willens und Erfüllens,
aller Kleinlichkeit entrafft:
ihren Hochmut zu Knie zu ringen
und zum Frieden sie zu zwingen,
zu zwingen mit der ganzen Kraft
jahrhundertlang ehrlichen Selbstgerichts
und zorn- und lampfgewordenen Glaubens
an den ewigen Sieg des Lichts!



Herkules.

Von Alice Berend.

(Schluß.)

Nachdruck ver-.

Der eine fürchtet, was der andere hofft. Als Herr Richter
am anderen Tage wieder Fräulein Hilde, zufällig, auf dem
Wege des Parks traf, sagte er streng und finster, daß seiner
Ansiht nach diese Zeit jedes Herz vor Lust und Uebermut
bewahren müsse. Daß heute Niemand an Hochzeit denken
sollte.

Hilde war errötet verstummt. Und hatte bald gefunden
daß ihr Weg zur andern Seite abbog.

Seitdem hatte man sich erst heute wiedergesehen. Drei-
zehn Weidensträuße hatte Herr Richter vergeblich gekauft.
Den Vierzehnten trug er bei dieser Begegnung, sorgsam in
Seidenpapier gehüllt, in der Rocktasche. Aber erst lange, nach-
dem er über Frau Kreisrats Pudel gestolpert war, erinnerte
er sich dessen.

Er sah ein, daß er versuchen mußte, seine Versäumnis des
Abends nachzuholen. Daher traf Fräulein Hilde, als sie aus
dem Säuglingsheim nach Haus eilte, wieder zufällig auf Herrn
Richter. Er begrüßte sie sofort. Es war ein frischer, klarer
Winterabend. Die Sterne glitzerten wie Weihnachtslichter.
Hans Richter fühlte plötzlich, den heftigen Wunsch laut zu
rufen: „Was geht uns der Herr Hedhorn an. Wir gehören
zusammen!“

Aber man kann sich seine Wünsche selten erfüllen. Als
er Fräulein Hilde vor dem Elternhaus Lebwohl sagte, hatte
er den Strauß in der Tasche und nichts andres gefragt, als,
daß er hoffe, daß es das gnädige Fräulein nicht übel genom-
men habe, daß er ihr heute auf dem Markt das Paketchen auf-
gehoben.

Einige Tage später war er einberufen worden. Frau
Seiber war nicht verstimmt über die neue Liebeswerbung ihres

Neujahr 1917.

Von D. Friedrich Naumann, Mitglied des Reichstags.

Belagerte Festungen hat es schon oft gegeben, belagerte Völker
aber sind etwas Neues in der Welt. Ein belagertes Mitteleuropa
wünscht sich ein glückliches neues Jahr. Das ist mehr, als wenn man
in den fern hinter uns liegenden Friedenszeiten zu einander jagte:
Glück und Gesundheit! Jetzt bedeutet der Neujahrswunsch soviel wie:
möge dein Brot reichen und dein Geschloß treffen! Mögest du die
Belagerer von dir schütteln können! Mache dich frei!

Ein unlagertes Volk, das mit seinen treuen Bundesgenossen
von der übrigen Menschenwelt fast abgeschieden ist, ruft sich und
seiner Schützengrabenbrüder zu: frohes neues Jahr! Das bedeutet
weit mehr, als wenn in den verlorenen Tagen des alten Verkehrs
die Erde sich ohne viel Nachdenken gratulierten, denn jetzt belagt
der Neujahrsgruß etwa folgendes: sei fröhlich in Mühmal, sei tapfer
im Schicksal, sei fest bis ans Ende! Für den kleinen, fast inhaltslosen
Wunsch ist die Zeit zu schwer. Man kann im letzten Nebel nicht gut
Wieder singen. Man muß etwas Großes wünschen — die gemapnete
Seele.

Ein von der sogenannten Kulturmenscheit ausgeschlossenes und
aller Kulturverfälschungen angeklagtes Volk sagt mit leiserem Zittern,
aber doch guter Stimmung: Glückliches Neujahr! Die Abtrennung
war schmerzhaft, aber nun sie einmal da ist, hat sie auch ihr gutes, denn
so sehr auf eigenem Seelenbefunde hat das deutsche Volk noch nie
gelebt: es hängt nicht mehr von der Meinung der Andern ab, sondern
nur von seinem eigenen guten Gewissen und von der innerlichen Teil-
nahme seiner Waffengenossen. Wir müssen uns selber genug sein.
Der Glückwunsch aber lautet: frage nicht nach fremder Laune, son-
dern tu getrost und sicher dir gegenüber deine Pflicht!

Ein von der Welt verkanntes, nicht verstandenes Volk ruft sich zu:
ein geeignetes neues Jahr! Es weiß, daß die Kriegsjahre die
innerliche Entfernung von der älteren und früher vorbildlichen Welt-
mächten vermehren und steigern, daß wir künftig der Schule entwach-
sen sein müssen, weil unsere einstigen Lehrmeister und Vorbilder uns
von sich gestoßen haben, aber es ward auch Zeit dafür, der Schüler
war erwachsen. Er hatte nicht nur moralisch sein eigenes Gewissen
bekommen, sondern auch praktisch seine eigene Art zu leben und zu
arbeiten. Wir hatten eine Art der Wahrheitsliebe bekommen, die in
ihrer beständigen Ehrlichkeit etwas rauh war und um deretwillen wir
Barbaren heißen. Mag es sein! Profit Neujahr!

Zu lange und zu viel hatten wir nach dem Westen geblickt und
hatten Licht und Muster von dort erwartet. Nun ist das vorbei, und
unsere Augen müssen mehr den Osten und Südosten suchen. Da er-
wächst neues Miterleben, frische Arbeit, große Entfaltung, wahre
Entfaltung von kaum beachteten politischen, geistigen und wirtschaft-
lichen Möglichkeiten. Wir begrüßen die Mitstreiter in Polen, Un-
garn, Bulgarien und in der Türkei. Ihnen wünschen wir ein neues
Jahr und uns mit ihnen zusammen ein neues Weltalter: seid glücklich,
ihre Genossen unseres Daseins, die ihr mit uns blüht, um mit uns
frei und gesund zu sein!

Man spricht bei jungen Menschen von Entwicklungsjahren, in
denen mehr an Kenntnissen und Charaktereigenschaften gewonnen
wird als später in Jahrzehnten. Jetzt, jetzt hat die deutsche Nation
Entwicklungsjahre. Alles wird auf seine Haltbarkeit hin geprüft,
der letzte Mann, der letzte Eisenbahnwagen und der letzte Gedanke.

Was der Krieg nicht aushält, muß anders werden. Die Umge-
staltungen der Gesellschaft sind gewaltige, höchst unglückliche. Wir
halten unter militärischer Diktatur eine Generalprobe des Sozialis-
mus. Wer konnte das je denken? Das Ende dieser Prüfungen und
Umstiebungen weiß noch keine Seele, aber in ihnen wird etwas sehr
Eigenartiges geboren, das noch keinen Namen hat, ein neues Volk.

Gatten. Allerdings konnte sie sich bei dieser Gelegenheit
wieder einmal über Hildes zärtliches Kinderherz freuen. Die
Tränen schossen dem Mädchen in die Augen, als der Vater die
fatale Neuigkeit erzählte.

Nun hatte die Kaserne Herrn Richter verschluckt. Ein
einziges Mal begegnete er Hilden. Aber als er die junge
Dame begrüßen wollte, trat ihm ein Unteroffizier in den Weg
und fragte ihn, ob er nicht wisse, was rechts oder links sei.
Der Herr Richter hatte in diesem Augenblick, trotz eifrigen
Suchens nicht die geeignete Hand finden können, mit der der
norrischmäßige Gruß hätte abgeknickt werden müsse. Als
Hilde mit ihrem leichten Schritt vorüberlief, wurde dem
Herrn Richter gerade erklärt, daß ein Soldat kein Auf-
knacker sei.

Herr Richter hoffte nur das eine, daß das Fräulein den
gemeinen Soldaten nicht erkannt habe.

Am Abend erhielt er ein Paket Zigaretten in die Kaserne
geschickt. „Der Vater eines dankbaren Schülers“ stand als
Abender vermerkt. Sie waren ausgezeichnet. Also sicher
nicht von Damenhand.

Nicht lange darauf ging es hinaus. Als man abmarschierte,
wurden auf dem Marktplatz die Weihnachtsbäume in Reih
und Glied gestellt. Jeder Soldat bekam einen Tannenzweig
mit auf den Weg.

Am Bahnhof war Hilde und schenkte heißen Kaffee in
blecherne Becher. Sie erkannte Herrn Richter. Sie hatte
eine Kose in der Hand und sagte: „Zufällig schleppe ich diese
überflüssige Blume mit mir herum. Und hat Herrn Hilfs-
lehrer sie davon zu befreien, indem er sie an den grauen Rod
steckte. Höflich erfüllte er diese Bitte.“

„Mir ist ganz, als hätte ich ihnen noch etwas zu sagen,
gnädiges Fräulein“ sagte er im Ton seines Zivilberufs.

„Willest du schreiben Sie es mir“, rief ihm Hilde zu, als
der Zug ins Rollen kam.

ein umgeschaffenes soziales Wesen. Ihn wünschen wir neugierig und
hoffend ein gesundes, neues Jahr.

Wenn man früher den alt gewordenen Reuten ein gutes neues
Jahr wünschte, so war das kaum etwas anderes, als ihnen ange-
störte Fortsetzung ihres Tageslaufes und ihrer Gedankenwendungen
zu wünschen. Jetzt aber ist selbst das hohe Alter noch wieder jung
geworden und erlebt neue Jahre, die über alles das weit hinaus-
gehen, was ihrer Jugend Stolz und Inhalt war. Ein neues Jahr,
ein schaffendes Jahr! Seid munter, ihr lieben Alten, denn nachdem
so viele Jugend gestorben ist, dürft ihr nicht so bald müde werden.
Hebet eure Augen auf und sehet das Neue, segnet es und helft ihm,
bis der Rest der kämpfenden Jugend wieder die Hand an den Pflug
legt!

Und wenn man vormalig der Jugend ein neues Jahr wünschte,
so geschah es mit dem munteren Nebengedanken, daß es ja vorläufig
bei den Nachwachsenden auf das einzelne Jahr noch sehr an-
komme, weil ja genug davon in Vorrat lagere. Jetzt ist es doch etwas
anders geworden. Die Jugend, die männliche und die weibliche,
mag spielen, lustig sein, wandern, marschieren, aber nicht ohne das
Borgefühl, daß ihr die Aufgaben der Ernsthaftigkeit schneller zuwach-
sen als vorher irgend einem jungen Geschlecht. Ihr werdet vieles
erleben im neuen Jahre. Gott helfe euch!

Vor allem aber begrüßen wir unsere Soldaten. Was seid ihr
doch für Männer geworden in den letzten alten Jahren! Manche
von euch zogen als halbfertige Burgen aus oder auch als unfertige
Männer, selbst diese aber hat der Krieg gelehrt, gestärkt, zur vollen
Kraft gehoben. Wer am Tode vorbeigezogen ist, der hat einen andern
Gang als vorher. Selig sind, die hinübergewandert sind ins jenseitige
Reich — sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach.
Ihr Gedächtnis bleibt in Ehren für Kindeskind und ihre Arbeit wird
fortgesetzt. Mehr können wir für unsere Gestorbenen nicht tun. Für
unsere Verbundenen aber müssen wir sorgen. Ihnen wünschen wir
ein neues Jahr zum Einrichten in neue Verhältnisse. Vielleicht haben
sie den schwersten Jahresanfang. Allen aber, die noch kämpfend vor
dem Feinde stehen, möchten wir einen großen Becher zum Neujahr-
strauße geben, in den alle Vaterhoffnungen, alle Vaterlands-
liebe, aller Feindesgroll zusammengefloßen sind in heiliger Glut.
Trinket davon, und dann haltet die Wacht, solange als es nötig ist.
Und wenn es nötig sein sollte, wenn die Feinde es erzwingen, dann
kämpft ihr ihnen zum Trost ein neues Jahr!

Es wird viel vom Frieden gesprochen. Alle Völker haben den
Wardens genug. Noch aber wird der Weg zum Ende nicht gefunden.
Wir wünschen unserer Regierung, daß sie Festigkeit und Klugheit
wie bisher bewahrt. Wir gedenken unserer großen Feldherren, dieser
Häher durch Krieg zum Frieden. Wir wünschen glückliche Hände
allen Verhandlungsbeden, Verantwortlichkeitsgefühl allen Schreibern,
Mach und guten Willen allen Redenden, Einheitsgefühl dem ganzen
Volke. Und eines Tages wünschen wir die Gloden zu hören: das
wahrhaft neue Jahr sei da, der neue Anfang. Bis dahin aber wird
ausgehalten!

Deutscher Heeresbericht.

(Abendbericht.)

WTB. Berlin, 29. Dez., abends. (Amtlich.)

Stärkeres Feuer nördlich der Somme. Gegen
Front und Flanke unserer neuen Stellung am „Toten
Mann“ geführte Angriffe der Franzosen sind abge-
wiesen worden.

Dikfront nichts Besonderes.
Heeresgruppe Madensen ist im weiteren Fort-
schreiten.
In Mazedonien Ruhe.

Der junge Herr Hedhorn kam als Sonntagsbesuch und er-
zählte mit breitem Lächeln, daß der Herr Hilfslehrer hinter
der Front Automobile scheure und Pferdewälle ausmiste.
Fräulein Hilde antwortete, daß, soviel sie wisse, auch Herkules
Ställe gereinigt habe. Herr Hedhorn bedauerte, daß er in
weniger engen Beziehungen zur Geschichte stände.

Frau Ferber hatte erschreckt aufgesehen. Herkules? So,
ja. Sie seufzte. Es war ihr wohlbekannt, daß Herr Richter
von Haus aus keinen Pfennig besaß.

Mädchenherzen sind schwerer zu erkennen als Pilzorten.
Aber Frau Ferber merkte nun, daß Hilde dem Briefträger
recht häufig auf der Treppe begegnete.

„Erhältst Du Feldpostbriefe?“ fragte sie. Und tat, als
leite sie allgemeine Witzbegier.

Hilde antwortete, daß ihr der Herr Hilfslehrer einiges
aus seiner Jugend mitgeteilt habe. Nichts Interessantes,
Garnichts aus dem Kriegsleben. . . . .

Als wieder ein neues Jahr anfangen wollte, machte ein
Witzfeldwedel bei dem Herrn Hauptlehrer einen Urlaubs-
besuch. Es war schwer, in dem dreifüßigen Braungebrann-
den Herrn Hilfslehrer wieder zu erkennen.

„Sie sind ja der wahre Herkules geworden“ sagte der
Herr Hauptlehrer.

„Du neigst in letzter Zeit so zu Uebertreibungen, Lieber“,
sagte die Gattin und seufzte über den bösen Krieg.

Hilde war nicht daheim gewesen. Herr Richter begegnete
ihr im verschneiten Stadtpark. Er bat um Entschuldigung, daß
er das gnädige Fräulein mit Briefen belästigt habe. Sie
antwortete, daß sie sich ihm gegenüber das gleiche Verbrechen
habe zuschulden kommen lassen.

„Allerdings“, sagte Herr Richter.

Bei der zweiten Begegnung erzählte Herr Richter, außer
einigen Erörterungen über das Wetter, vom gnädigen Fräulein

### Oester.-ungar. Heeresbericht.

W.B. Wien, 29. Dez. (Nicht amtlich). Amtlich wird verlautbart:

**Oestlicher Kriegsschauplatz:**  
Nordöstlich und nördlich von Rimnicul-Sarat drängt die Armee des Generals von Falkenhayn den Feind von Stellung zu Stellung zurück. Im Hochgelände nordwestlich der genannten Stadt wurde er durch die österr.-ungarischen und bayrischen Truppen des Generals Krafft von Delmeningen erneut geworfen. Die zu diesen gehörende Kampfgruppe des Feldmarschalleutnants Ludwig Goldinger steht vor Debulesti im Kampf. Auch der Südfügel, der von Generaloberst Erzherzog Joseph befehligten Heeresfront hat sich dem Angriff angeschlossen. Oesterreichisch-ungarische und deutsche Kräfte entziffen dem Feind im oberen Jabulu-Naruja- und Putna-Tal eine Reihe stark ausgebaute Stellungen und erstürmten bei Sarja nordöstlich von Sosuzza feindliche Linien. Der Feind ließ bei den getrigen Kämpfen in der Balaschi und im Gebirge westlich von Focani 3000 Gefangene, 6 Geschütze und über 20 Maschinengewehre in unserer Hand.

Weiter nördlich keine Kämpfe von Bedeutung.  
Ein österr.-ung. Flugzeuggeschwader belegte am 27. ds. den von feindlichen Truppen stark besetzten Bahnhof von Dneisi mit Bomben. Mehrere Gebäude gerieten in Brand.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**  
Auf der Karst-Hochfläche war das italienische Artilleriefeuer gestern lebhafter als an den vergangenen Tagen. Im Wippach-Tal schoß einer unserer Kampfflieger ein feindliches Flugzeug ab.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz:**  
Unverändert.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Bulgarischer Heeresbericht.

W.B. Sofia, 30. Dez. (Heeresbericht vom 29. Dezember.)  
**Mazedonische Front:** Schwache Artillerietätigkeit auf der ganzen Front. Bulgarische und deutsche Artillerie beschloß bei Bitolia (Monastir) feindliche Truppen, die vor der Stadt Bewegungen ausführten.

**Rumänische Front:** Im nordwestlichen Winkel der Dobrudscha dauert die Offensive entsprechend dem Kriegsplan fort. Wir besetzen das Dorf Raschel.

### Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Ehrung Hindenburgs und Ludendorffs

W.B. Dresden, 30. Dez. Der König von Sachsen hat gestern an Generalfeldmarschall von Hindenburg folgendes Telegramm gerichtet: „Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ew. Exzellenz, als ein Zeichen der Dankbarkeit, die ich selbst, mein Volk und meine Armee Ew. Exzellenz entgegenbringen, am heutigen Tage das Großkreuz meines Militär-St. Heinrichs-Ordens zu verleihen. Gleichzeitig verleihe ich Ew. Exzellenz treuen und genialen Helfer, dem General der Infanterie Ludendorff, das Großkreuz des Albrechts-Ordens mit goldenem Stern und Schwertern.“

W.B. Konstantinopel, 29. Dez. Der Sultan verlieh dem Generalfeldmarschall von Hindenburg den Osmanischen Orden erster Klasse.

### Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Reihen englischer Offiziere von englischen Soldaten beraubt.

W.B. Rotterdam, 29. Dez. (Nicht amtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ enthält einen Bericht aus dem englischen Unterhaus vom Donnerstag. Danach klagte Generalmajor Sir Charles Hunter über zahlreiche Diebstähle, die an gefallenen englischen Offizieren begangen worden seien. In fast allen Fällen, wo die Ausrüstung nach England zurückgeschickt wurde, waren sämtliche Wertgegenstände gestohlen. Der Redner habe hunderte von Briefen von Eltern erhalten, die über solche Diebstähle klagten, auch Generale hätten ihm darüber geschrieben. Ein General schreibt, daß in 75 Fällen die Reichen von Offizieren vollständig der Beute beraubt seien, nur, daß es ihm immer noch schiene, als habe man in bestimmten Themen mit ihr besprochen wollen.

Das dritte Wiedersehen war schon der Abschied. Hilde sagte: „Ich hörte, daß Sie einen Wagen mit Munition aus einer brennenden Scheune geholt.“

„Es gibt Schwers“ antwortete Herr Lehrer.

„Wie meinen Sie das?“ fragte es sie zurück.

„Gewisse Themata —“

„In der Schule?“

„Nein im Privatleben.“ Und ohne noch einmal Atem zu holen schrie er jetzt kreischend, wie ein Kind, und Lehrer in einer Person.

„Kurz gefragt, schnell geantwortet, hegen Sie Sympathie für Herrn Seehorn?“ — Und als dies schleunigst verneint worden war, rief er im reinsten Lehrerton, daß er jetzt ein für allemal sagen werde, zu wem das gnädige Fräulein gehörte. Heute und auf alle Lebenszeit! — Aber wie gut er sein Thema begrifflich zu machen verstand, kam dem Herrn Lehrer doch nicht früher zum Bewußtsein, als bis Jemand leise, aber deutlich: „Hänschen“, sagte.

Man merkt immer erst nach der Tat, daß man ein Held gewesen.

### Cheater, Kunst und Wissenschaft.

— Stuttgart, 29. Dez. Ernst Zahn, der erfolgreiche Schweizer Erzähler, hat eine ganze Auflage seines Romans „Lukas Hochstrahlers Haus“, der wie alle neueren Romane und Novellen Zahns, in der Deutschen Verlagsanstalt hier selbst erschienen, deutschen und schweizerischen Truppen zur Verfügung gestellt.

□ München, 29. Dez. Hier selbst ist der Komponist Prof. Dr. Bernhard Scholz, früher Direktor des Dr. Hochschen Konservatoriums in Frankfurt a. M., im Alter von 81 Jahren gestorben. Er wurde 1835 als Nachfolger Maxs Direktor des Hochschen Konservatoriums in Frankfurt. 1906 trat er in den Ruhestand und hielt sich in Florenz

beraubt waren.“ Das muß durch unsere eigenen Leute geschehen sein!“ sagte er. „Mein Blut kocht noch, wenn ich an meine toten Offiziere denke, alles war von ihren Reichen weggenommen! Feldstecher, Uhren, Geld und Schmuckgegenstände. Die Reichen waren keinen Augenblick in den Händen der Türken gewesen. Kann man einen deutlicheren Beweis verlangen, daß unsere eigenen Leute diesen Raub begehen? Die Diebstähle scheinen in der Zwischenzeit vorgekommen zu sein, wo die Offiziere in der Feuerlinie getroffen wurden und der Zeit, wo sie das Hospital hinter der Front erreichten.“

### Der Krieg mit Rumänien.

Die Verluste der Serben in den Dobrußjakämpfen.

— Malmö, 29. Dez. Das Odesser Serbenblatt berichtet über die letzte Dobrußjakämpfe: Nachdem es dem Feinde gelungen war, schwere Artillerie heranzuschaffen, belegte er die nicht sonderlich stark ausgebaute Waldstellungen im Donau-Flußgebiet mit orkanartigem Feuer und ging dann zum Sturmangriff über. Die der Dobrußja-Armee beigegebene serbische Hilfsbrigade, die bereits arg gestickt hat, ist nunmehr völlig aufgerieben worden. Die serbische Division wurde im nördlichen Sumpfsgebiet von bulgarischen und deutschen Truppen vollständig umzingelt. Ihr Kommandeur der serbische Oberst Gadjitsch, soll gefallen sein. (B. L.-A.)

### Ereignisse zur See.

Der U-Boots- und Minen-Krieg.

W.B. London, 29. Dez. (Nicht amtlich.) Londons meldet: Der englische Dampfer „Copewood“ (599 Tonnen) und der norwegische Dampfer „Da“ sind versenkt worden.

408 500 Tonnen im Monat November versenkt.

W.B. Berlin, 29. Dez. (Amtlich.) Im Monat November sind 138 feindliche Handelsfahrzeuge von insgesamt 314 500 Brutto-Registertonnen durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte verloren gegangen. Davon sind 244 500 Tonnen englisch. Außerdem sind 53 neutrale Handelsfahrzeuge mit 94 000 Tonnen wegen Beförderung von Baumware zum Feinde versenkt worden. Das Monatsergebnis beträgt also insgesamt 408 500 Tonnen.

Seit Kriegsbeginn sind damit durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte 3 636 500 Tonnen feindlichen Handelsraums verloren gegangen; davon sind 2 794 500 Tonnen englisch. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Weigerung holländischer Schiffspersonals auszufahren.

W.B. Amsterdam, 29. Dez. (Nicht amtlich.) Die Fischdampfer in Gmunden haben ihren Betrieb eingestellt. Die Kapitäne und Maschinisten der Fischdampfer haben beschlossen, nicht mehr auszufahren, da sie die Kriegsgewinnbesteuerung angesichts der Gefahren ihres Berufes im Kriege unberechtigt hoch finden.

W.B. Rotterdam, 29. Dez. (Nicht amtlich.) Da die Maschinisten sich weigern, anzukommen, beginnt sich die Stagnation in der Fischschiffahrt auszudehnen.

### Zur Ausbringung des Munitionsdampfers „Suchan“.

— Berlin, 30. Dez. Die Ausbringung des russischen Dampfers „Suchan“ erweist, wie die „Germania“ sagt, aufs neue und durchaus schlagend, wie korrekt wir im Tauchbootkrieg verfahren. Eine solche Ausbringung ist in jedem Fall eine Großtat deutschen Seemannischen Wagemuts, den unsere Feinde bisher nicht bewiesen haben. Sie haben im Gegenteil das getan, was sie uns fälschlicherweise so gern anzuhängen versuchen.

W.B. Berlin, 30. Dez. Ueber die Glanzleistung des deutschen U-Bootes, das wie gemeldet, den russischen Munitionsdampfer „Suchan“ im nördlichen Eismeer bei Schmelztreiben aufbrachte, heißt es in einer weiteren Schilderung u. a.:

An Deck hatte das Schiff außerdem eine größere Anzahl (147 Stück) Stahlfingerringe mit Flüssigkeit zur Erzeugung giftiger Gase geladen. Die Sprengstoffladung war in Risten mit der Aufschrift „High explosive“ verpackt.

Es ist jedenfalls bemerkenswert, daß amerikanische Firmen auch giftige Gase in die Liste ihrer Lieferungen für Deutschlands Feinde aufgenommen haben, und diese Gifte fabrikmäßig im Großbetriebe herstellen.

Welche hervorragende seemannische und militärische Leistung es ist, einen mit hochgradig explosiven Stoffen überladenen Dampfer

mit einer im höchsten Grade unzuverlässigen, aussäffigen an Zahl mehrfach überlegenen Besatzung weit über 1000 Seemeilen hinweg über ein von feindlichen Kriegsschiffen und Wachtschiffen wimmelndes Gebiet in einen deutschen Hafen einzubringen, wird der Leser selbst ermessen können.

Der absolute Wert der Munitionsladung des „Suchan“ beläuft sich auf ungefähr 20 Millionen Mark; der relative Wert für Rußland und damit auch der Verlust ist jedoch ein weit höherer. Dr. Wilson, der bekannte englische Publizist und sehr gute Kenner der russischen Verhältnisse, erklärte kürzlich, daß in ganz Rußland bisher nur etwa 30 000 Geschosse am Tage hergestellt werden können; mithin würde die an Bord des „Suchan“ befindliche Geschohmunition allein der Wochenproduktion der gesamten russischen Kriegsindustrie gleichkommen.

Nach Ansicht des Militärkritikers des angesehenen englischen Blattes „New Statesman“ ist der schnelle Zusammenbruch Rumäniens infolge Munitionsmangels erfolgt, und zwar habe die Explosion im Archangelst das Schicksal Rumäniens entschieden. Man braucht das Tendenzlose dieser Auffassung, die Erfolge der deutschen Waffen seien im Grunde nur einem unkontrollierbaren Zufall zu verdanken, nicht zu verkennen, andererseits aber auch nicht das darin enthaltene Körnchen Wahrheit. Offenbar hat neben wichtigsten anderen Faktoren auch der Mangel an Munition die rumänische Widerstandsfähigkeit herabgesetzt. Dieser Mangel war aber nicht nur eine Folge der Explosion von Archangelst, sondern auch der Tätigkeit unserer U-Boote im nördlichen Eismeer.

### Zu den Friedensvorschlägen.

— Lugano, 30. Dez. Wie dem „Berl. Tagebl.“ von hier mitgeteilt wird, soll nach einem Telegramm des „Secolo“ jetzt über alle Hauptpunkte der Antwort der Entente an Deutschland Einigkeit erzielt worden sein. Das Schriftstück sei lang und werde am Tage der Ueberreichung gleichzeitig in allen verbündeten und neutralen Ländern veröffentlicht werden. In Amerika werde die Note der Entente mit besonders großer Ungeduld erwartet.

— Kopenhagen, 30. Dez. Die hiesige Zeitung „Politiken“, will L. B. L. aus London erfahren haben, daß die Antwort der Alliierten auf den deutschen Friedensvorschlag dem Präsidenten Wilson in allerhöchster Zeit überreicht werde, wenn sie nicht schon überreicht sei. Die Antwort auf Wilsons eigene Note werde 3 oder 4 Tage später erfolgen.

Die eingeschüchterten englischen Friedensfreunde.

— Kopenhagen, 29. Dez. National-Tidende meldet aus London, daß den Friedensfreunden im englischen Unterhaus von der Regierung mit sofortiger Auflösung und Ausschreibung von Neuwahlen gedroht worden sei.

Aus Angst hierfür hat die betreffende Gruppe eine Sitzung einberufen und darin erklärt, daß die Annahme des deutschen Friedensangebots für England augenblicklich ein verhängnisvoller Schritt sein würde. (B. 3.)

### Die Ueberreichung der nordischen Friedensnoten.

— Berlin, 29. Dez. (W. B.) Der schwedische Geschäftsträger und der dänische und norwegische Gesandte überreichten im Auftrage ihrer Regierungen heute im Auswärtigen Amt die ihrem Inhalt nach schon bekannt gegebenen gleichlautenden Noten, in denen sie die Friedensbestrebungen des Präsidenten Wilson unterstützen.

W.B. Wien, 29. Dez. (Nicht amtlich.) Der schwedische Gesandte und der dänische Geschäftsträger haben heute im Ministerium des Aeußern mündlich übereinstimmende Noten überreicht, in denen ihre Regierungen ihre Interessen an den Vorschlägen des Präsidenten Wilson und die Hoffnung ausdrücken, daß seine Initiative zu einem Ergebnis führen möge.

— Kopenhagen, 30. Dez. Zur nordischen Friedensnote bemerkt „Politiken“ u. a.: „Die Note ist der Ausdruck des klaren und unbedingten Friedenswillens, der in allen drei nordischen Ländern herrscht.“ — „Berlingske Tidende“ führt aus, daß das, wonach die besten und bestigen Wünsche der Menschenherzen streben, ein dauernder Friede sei, nicht ein Waffenstillstand mit neuen Kämpfen für einen neuen Krieg.

— Stockholm, 30. Dez. Die Friedensnote der drei nordischen Länder wird von der schwedischen Presse einstimmig mit Beifall begrüßt.

„Stockholms Tidningen“ schreibt: „Es würde überflüssig sein, dieses Aktenstück näher zu behandeln, da seine klaren und deutlichen Worte für sich selbst sprechen, indem sie der natürlichen Schw-

Aussicht in irgendeinem kleinen, eine genügende Kontrolle gestattenden Orte in Uezugung gebracht, da eine augenblickliche Lebensgefahr nicht bejagt werden konnte.

### Zu den Krönungsfeierlichkeiten in Budapest.

W.B. Budapest, 29. Dez. Die Hauptstadt hat nunmehr vollständig ihr Festkleid angelegt. Eine große Menge drängt sich in den prächtig besetzten Straßen. Täglich bringen die Züge neue Scharen von Festgästen. Heute vormittag erschienen der König und die Königin in der Krönungskirche, wo unter Teilnahme sämtlicher Würdenträger und Beamten eine Probe der Krönung vorgenommen wurde.

Heute Nachmittag erfolgte unter Kanonendonner die feierliche Ueberführung der Kronen und der Krönungsinsignien von der Burg in die Matthiaskirche, wo die Krönung stattfindet. Die Kronen, sowie die Truhe mit den Krönungsinsignien wurden auf einem öpännigen Galawagen gefahren, der, geleitet von Kanonierern und der Kronenwache, seinen Weg durch die dicht gedrängte, festlich bewegte Menschenmenge nahm. Die hier eingetroffenen Mitglieder des Herrscherhauses sind heute von einer Abordnung des Parlaments zur Teilnahme an der Krönung eingeladen worden.

Erzherzog Max dankte auf die vom Erzbischof von Erlau (Eger) gehaltene Begrüßungsansprache im Namen der Erzherzöge und sagte, daß er, sowie die anderen Erzherzöge die Anhänglichkeit an das Herrscherhaus von ganzem Herzen erwiderten. Er wünsche, daß die ungarische Nation, die in dem gegenwärtigen großen Krieg ein glänzendes Beispiel ihrer Kraft und ihres Opfermutes gegeben habe, in dem vollkommenen Erfolg ihrer Bestrebungen ihren Lohn finden möge.

### Vermischtes.

— Koblenz, 29. Dez. Die Schiffbrücke über den Rhein muß auf beiden Seiten verlängert werden. Die Mosel, die in den letzten Tagen stark gewachsen, kann etwas gefallen war, ist laut „Zf. H.“ wieder gestiegen, doch wird von der oberen Mosel ein langames Fallen des Wassers gemeldet. Vogelstand heute 258 Meter.

auf. Die Breslauer Universität ernannte ihn zum Dr. phil. h. c. Von seinen musikwissenschaftlichen Schriften seien erwähnt „Die Lehre vom Kontrapunkt und der Nachahmung“, „Musikalisches und Persönliches“ und „Wohin treiben wir?“ Scholz hat eine Reihe von Liedern, Kammermusikwerken, Sinfonien und Opern veröffentlicht. Er hat u. a. „Das Lied von der Glode“ vertont.

— Breslau, 29. Dezember. Der o. Professor Geheimrat Dr. Karl Hünig, Direktor des Mineralogischen Instituts, Verfasser des bekannten großen „Handbuchs der Mineralogie“, ist 65 Jahre alt hier gestorben.

— Klausenburg, 28. Dez. Die bedeutende Wiener Schauspielerin Anni Dietz ist mit ihrem Gatten, Hauptmann Redl, mit dem sie erst seit wenigen Wochen verheiratet ist, im Auto verunglückt. Die Künstlerin, die einen Schädelgrundbruch erlitt, hat das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt. Zu Anfang des Krieges war sie als Pflegerin im Feldspital tätig, wo sie dann selbst wochenlang todkrank darniederlag, nach dem sie ihren Gatten, Rittmeister v. Hammerstein, durch den Krieg verloren hatte. (Zf. H. Stg.)

### Die Haftentlassung Mehrings.

— Berlin, 30. Dez. Dr. Franz Mehring, der bekannte sozialdemokratische Schriftsteller, der sich einige Monate hindurch in Schußhaft befand, ist am 28. Dezember aus der Haft entlassen worden. Der Fall Mehring spielte in den Reichstagsdebatten über die Schußhaft eine besondere Rolle. Diese Haftentlassung ist die erste sichtbare Wirkung des vom Reichstag beschlossenen und vom Bundesrat genehmigten Schußhaftgesetzes.

Zur Entlassung Franz Mehrings erzählt das „B. T.“ noch, daß er auf Grund eines Gutachtens des Gefängnisarztes Dr. Marx vom 22. Dezember mit der Verurteilung freigelassen wurde, daß er ohne Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand sofort erneut in Schußhaft genommen würde, sobald er während der Dauer des Krieges durch seine weitere Tätigkeit in der politischen Bewegung wieder die Eiferheit des Reiches gefährden würde. Ein am Tage vorher beim Oberkommando eingegangenes Gutachten des königlichen Medizinalkollegiums hatte nicht seine Entlassung, sondern nur seine Unterbringung unter

sucht nach Frieden und zwar nach einem dauerhaften Frieden Aus-  
druck verleihen.

„Stockholms Dagblad“ fragt: „Ist es zu früh zu hoffen,  
daß die jetzt fertige, aber noch nicht abgegebene Antwort der Alliierten  
wenigstens in geringem Maße zu Gunsten der Menschheitsfrage  
und des Friedens durch die Friedensaktion der Neutralen beeinflusst  
wird, die, ehedem und unparteiisch wie sie ist, ebenso sehr durch die  
eigenen nationalen Zukunftsorgen wie durch die aufrichtigsten Hu-  
manitätsgefühle diktiert wurde.“

**Rußland und die Friedensfrage.**

— Kopenhagen, 29. Dez. Die Reichsduma beschloß laut Peters-  
burger Blättern, weil das Friedensproblem greifbare Gestalt an-  
nehme, eine Reihe von Abgeordneten nach dem neutralen und ver-  
bündeten Ausland zu entsenden, um die Meinungen anzuhören, die  
in den verschiedenen Ländern über die Friedensfrage herrschen.

Der Gouverneur von Saratow erließ einen Aufruf an die Be-  
völkerung, sie möge sich nicht durch die Verhandlungen der Duma  
den Kopf verwirren lassen, sondern Ruhe bewahren und der Regie-  
rung auch weiterhin vertrauen.

Eine Abordnung der Arbeiter der Obduchowerwerke, der Putilow-  
werke und der Metallfabrik Eritson, welche den Dumaspräsidenten  
Kobosjanko ansuchte, um gegen die Fernhaltung der sozialistischen Abge-  
ordneten aus der Reichsduma zu protestieren, berührte im Gespräch  
mit Kobosjanko das deutsche Friedensangebot. Sie betont in diesem  
Zusammenhange besonders energisch die Notwendigkeit einer Wieder-  
herstellung der Vereins- und Versammlungsfreiheit, damit sich die  
Arbeiter tatsächlich um ein politisches Programm sammeln können.

Die „Gesellschaft 1914“ richtete eine von 200 Politikern unter-  
zeichnete Delegation an Kobosjanko, worin es heißt, die lebhafteste Er-  
wähnung der Friedensfrage in der Öffentlichkeit erhöhe die Notwen-  
digkeit der inneren Einheit. Viele unentbehrliche Köpfe seien aber  
dem Vaterlande ferngehalten. Kobosjanko möge beim nächsten Zu-  
sammentritt der Reichsduma die Frage einer allgemeinen Amnestie  
für alle wegen politischer und religiöser Vergehen Verurteilten auf-  
werfen.

**Die Aufnahme der deutschen Note in Amerika.**

— Washington, 29. Dez. (W. B.) Meldung des  
Kreuzerischen Bureaus. Der Text der deutschen Ant-  
wort auf die Note Wilsons ist heute hier ange-  
kommen.

— New York, 29. Dez. Nach einer hiesigen Meldung des Kreuzer-  
schen Büros erklärt man in amtlichen Washingtoner Kreisen, daß  
Wilson seine Note unabhängig von anderen neutralen Staaten ab-  
gab, also sich trennend von der überlieferten Politik der Vereinigten Staaten  
hielt. Sie sagen, daß die Regierung nicht geneigt sei, im Ver-  
bande mit anderen Neutralen zu handeln, und auch deren Rat nicht  
einholen.

Was nun die Aufnahme der deutschen Antwort in Amerika an-  
geht, so berichtet darüber ein Washingtoner Telegramm der Adm.  
Ztg.: „Deutschlands Antwort auf Wilsons Note wird nach Mitteilun-  
gen aus amtlichen Kreisen einmütig für wenig befriedigend erklärt;  
sie bringe Enttäuschung, weil sie Ausflüchte mache und nicht, wie ge-  
beten, die Friedensbedingungen angebe. Die einzige Hoffnung sei,  
daß der Volkshater Gerard geheime Mitteilungen vom Kaiser emp-  
fangen habe. Die Diplomaten des Bierverbands lassen Zeichen von  
Erleichterung darüber erkennen, daß die Tür geschlossen sei, aber in  
Washington sieht man die Tür noch offen. Die Presse leistet sich zum  
Teil wütende Satireentwürfe.“

Die „World“ sagt, die Antwort Deutschlands mache die Fort-  
setzung des Krieges gewiß. Amerika werde sicherlich nicht England  
und Frankreich auffordern, geschlagen und mit verbündeten Augen  
zu einer Friedensberatung zu gehen, noch könne es die befreundeten  
Regierungen bitten, ernsthafte Beachtung einem Vorschlag zu schen-  
ken, den sie ausdrücklich verworfen hätten und den die Mittelmächte  
dann erneuert hätten in Form ihrer Antwort auf Amerikas Ersuchen  
um Angabe ihrer Friedensbedingungen. Es sei unmöglich, an die  
Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit von Deutschlands ursprünglichem  
Vorschlag zu glauben. Wilsons Vorgehen habe Deutschland die  
Masse abgerissen. Berlin habe schon die Tür geschlossen und keine  
Grundlage für weitere Erörterungen gelassen.

Die „Times“ sagt, Deutschland könne niemals eine Friedens-  
konferenz unter den von ihm vorgeschlagenen Bedingungen erlangen.  
Seine Antwort sei schredlich, da sie die Pferde hinter den Wagen  
spanne, und nur eine Wiederholung der eignen Vorschläge trotz ihrer  
Zurückweisung, die bereits in vier Parlamenten in Aussicht gestellt  
sei. Sie sei so offenbar unlogisch, daß man wohl zu der Annahme  
kommen könne, die Note sei nur ein Zug im Spiel und nicht auf seine  
Beendigung gerichtet.“

Wenn diese Äußerungen die wirkliche Meinung der amerikani-  
schen Regierungstriebe wiedergeben, dann beweisen sie, daß man in  
Washington mit der Friedensnote etwas anders gewollt hat, als ihr  
klarer Wortlaut erkennen läßt.

— Berlin, 30. Dez. Zu den englischen Blätterstimmen, nach  
denen Wilson jetzt nicht mehr wisse, was er tun solle, und daß er  
ernsthaft besorgt sei, daß er zum Kriegsführen gezwungen sein  
würde, statt die Rolle eines Friedensstifters zu spielen, sagt der  
„Berl. Lok.-Anz.“: „Daß von dem Notenschlüssel nicht viel mehr  
zu erwarten ist, liegt auf der Hand. Ob sonst etwas Wahrschein-  
lichkeit an der englischen Stimmungsmache ist, bleibt abzuwarten.“

**Eine Note des Papstes an Wilson?**

— Budapest, 29. Dez. Wie aus zuverlässiger Schweizer  
Quelle, nach einem hiesigen Telegramm der Nat.-Ztg., berichtet  
wird, steht für die nächste Zeit eine Note des Papstes Benedikt  
an Präsident Wilson bevor.

**Wie die feindlichen Soldaten über das Friedens-  
angebot denken.**

Kb. Großes Hauptquartier, 28. Dez. Von unserem zur Westarmee  
ausgehenden Kriegsberichterstatter erhalten wir folgende Mitteilung:  
Nach den Gefangenenausagen der letzten Tage, an verschiedenen  
Stellen der Westfront, kann man sich jetzt ein gutes Bild über den  
allgemeinen Eindruck machen, den unser Friedensangebot bei der feind-  
lichen Truppe hervorrief. Offiziell von den Vorgesetzten hat sie nur  
in wenigen Fällen von der Tatsache erfahren. Und dann erfolgte die  
Darstellung gewöhnlich so, als ob Deutschland endlich ein Frieden ge-  
boten habe. Erst als die französischen und englischen Zeitungen nähe-  
res brachten, gerieten die Soldaten in frenetische Erregung.

So hat man folgendes feindliche Gespräch zweier Kameraden ab-  
gehört: „Sag doch, hast du schon die Neuigkeit aus Berlin ge-  
hört?“ — „Ja, das ist eine große Sache! Das ist sehr schön!“

Alle Gefangenen stimmen fast darin überein, daß die ablehnen-  
den französischen Zeitungscommentare nur unter dem Druck Englands  
stünden und ettel Theatermache seien. Beiand solle sich hüten, daß  
ihm nicht das Schicksal des unverdient darin gemordeten Laures er-  
eile. Von einer Schwäche Deutschlands könne ganz gewiß in diesem  
Augenblick keine Rede sein, wo es Rumänien so schnell und so vor-  
tous über den Haufen geworfen habe. Man müsse vielmehr mit  
größer Sorge der Zeit entgegengehen, wo sich dieselbe ungeschwächte  
Stärke gegen die Westfront wenden könne.

Der englische Diktator — das ist der wörtliche Ausdruck eines  
Gefangenen: „pigheaded english!“ — müsse das auch einsehen und end-  
lich mit dem ewigen lächerlichen Märchenzählen aufhören, daß Deutsch-  
land verzagere. Den Sieg, um den England bisher vergeblich ge-  
rangt habe, könne es sich noch einermähen sichern, wenn es dem  
deutschen Angebot jetzt nachtrete.  
Alfred Richard Meyer, Kriegsberichterstatter.

**Aus Rußland.**

**Zum Fall Stürmer: Miljukow.**

W.B. Kopenhagen, 30. Dez. Nach der hier eingetroffenen  
„Petersburger Zeitung“ befaßte sich das erste Department des  
Reichsrats mit der Klage Stürmers gegen Miljukow und be-  
schloß, Miljukow aufzufordern, innerhalb Monatsfrist Erklä-  
rungen zu dieser Klage abzugeben. (Miljukow hatte den frü-  
heren Ministerpräsidenten Stürmer der Mitwisserschaft an den  
angeblichen Durstsehereien des Bankiers Rubinstein bezichtigt.  
Inzwischen ist Rubinstein, der festgenommen worden war, wie-  
der aus der Haft entlassen worden, ein Zeichen, daß die Rechts-  
parteien wieder zur Macht gelangt sind. Um Miljukows Sache  
steht es also schlecht. D. Red.)

**Frankreich und der Krieg.**

— Berlin, 30. Dez. Zu der Erklärung der französischen sozialisti-  
schen Fraktion in der Kammer heißt es im „Vorwärts“: „Wir  
haben schon wiederholt gesagt, daß wir die Aufstellung eines umfassenden  
Friedensprogramms durch einen der beiden kriegführenden Teile  
für unmöglich halten, da der Frieden nicht auf Diktat oder Unterwer-  
fung, sondern nur durch gemeinsame Beratungen zustande kommen  
kann. Die Fragen, die die Franzosen zunächst interessieren, sind aber  
so einfach, daß ihr Lösen von dem Komplex des Gesamtproblems  
wohl möglich wäre. Hätten die Franzosen etwas schärfer nach Deutsch-  
land hinübergehört, so wüßten sie längst, woran sie sind, und daß ein  
Grund, den Krieg fortzuführen, für sie nicht mehr besteht.“

**Kriegskalender.**

1914

30. Dez. Weitere Erfolge im Osten. Russische Kavallerie wird  
auf Pilsnaken zurückgedrängt.

1915

30. Dez. Feindlicher Fliegerangriff auf Ostende. Starke russische  
Angriffe im Vorlande der Strepapont. In Le Harve ist der engli-  
sche Panzerkreuzer „Matal“ infolge Explosion im Innern gesunken.  
400 Mann von der Besatzung wurden gerettet.

**Amthliche Nachrichten.**

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. De-  
zember d. J. gnädigst geruht, die Wahl des Geh. Rats Professor Dr.  
Ludolf Krich, der Geh. Hofrät Professor Dr. Wilhelm Solomon,  
Dr. Paul Stüdel, Dr. Franz Boll und Dr. Karl Hamppe, sowie des  
Professors Dr. Hermann Duden an der Universität Heidelberg zu  
ordentlichen Mitgliedern der Heidelberger Akademie der Wissenschaften  
— Stiftung Lang — zu bestätigen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem  
20. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Registrator Fried-  
rich Beß bei der Groß. Generaladjutantur die untertänigst nachge-  
suchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen  
königlich Preussischen Verdienstkreuzes in Gold zu erteilen.

**Personalnachrichten**

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Beördert zu Leutnants der Reserve der Flieger-Lt.: Schliepfer  
(Karlsruhe), Bysfeldmehel, Luger (Freiburg), Schütterer (Karls-  
ruhe). Brand, Oberst von d. Armee, im Frieden Kom. d. Trains, d.  
14., 15. 16. und 21. A.-K., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches  
m. d. gekh. Pens. und unter Verleihung d. Charakters als Gen.-Maj.  
3. Disp. gestellt. — In Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der  
geksh. Pension zur Disposition gestellt: Boblin, Hauptm. im  
Inf.-Regt. Nr. 112 und komb. 3. Dienstl. b. Zell-Amte d. 10. A.-K.,  
als Mitglied zu diesem Zell-Amte versetzt. Brand, Oberst von d.  
Armee, im Frieden b. Stabe d. Feldart.-Regts. Nr. 50, der Abschied  
m. d. geksh. Pens., unter Verleihung d. Charakters als Oberst und  
d. Erlaubn. 3. Tr. d. Antf. d. Feldart.-Regts. Nr. 67, bewilligt.

**Badische Chronik.**

— Durlach, 30. Dez. Reibenz-Theater im „Grünen Hof“. Wie-  
der sind es zwei ausserordentliche Programme, die sich die Direktion obigen  
Theaters angelegen sein läßt, für Jahresabschluss und Jahresbeginn zur  
Vorführung zu bringen. Das Silvester-Programm: Grille und  
Ameise, eine interessante Tierstudie; Lunny wird überlistet, eine re-  
zende Komödie; Als das Lied verklungen war, ein Drama aus der  
Künstlerwelt in 2 Akten, verfaßt von Boris Lenky, in der Haupt-  
rolle Fräulein Almt. Das Hauptstück des Programms bildet das  
große Drama „Ein Blatt Papier“, verfaßt von J. Deebis, mit Herrn  
Max Lenka in der Hauptrolle (4 Akte); das gleiche Programm ent-  
hält sodann noch das kleine Lustspiel „So kann es kommen“ und die  
neuesten Kriegsberichte von den ganzen Fronten. — Das Programm  
für den 1. Januar (Neujahr) hat nachstehende Reihenfolge: Wie der  
Wensch die Tierwelt erschuf, interessant; Toddy Heibemann in dem  
zweitägigen Lustspiel „Toddy Hochzeitsmorgen“, „Die hübsche Mag-  
dalena“, großes Schauspiel mit Thea Sandten in der Titelrolle;  
„Fräulein Buppe — meine Frau“, ist ein originelles dreitägiges Lust-  
spiel, von bekannten und beliebten Berliner Künstlern dargestellt.  
Mit dem Drama „Vater und Sohn“ ist das reichhaltige Programm  
beendet.

— Pforzheim, 29. Dez. Der Verband der deutschen Silberwaren-  
und Kettenfabrikanten, e. V., sowie Vertreter der zum Kreditoren-  
verein gehörenden Gruppen der verschiedenen Silberwarenfabrikanten  
haben in der gestrigen Sitzung die Erhöhung des letzterigen Zeme-  
rungszusatzes von 33 1/2 Prozent auf 50 Prozent beschlossen.

— Pforzheim, 30. Dez. Bei dem günstigen Stand der Orts-  
krankenkasse für den Amtsbezirk Pforzheim beschloß der Vorstand das  
Kranken-, Wochen- und Hosengeld nicht nur wieder wie vor dem  
Kriege auch an den Feiertagen zu bezahlen, sondern es auch um 20 %  
zu erhöhen.

— Mannheim, 30. Dez. In Ludwigshafen wurde das neun-  
jährige Schicksal der Familie Klug von der Lokalbahn überfahren  
und war sofort tot. Sein elfjähriger Bruder wurde schwer verletzt.  
Beide Kinder hatten sich an die Wagen der fahrenden Lokalbahn ge-  
hängt und waren beim Abpringen überfahren worden.

— Weinheim a. d. B., 30. Dez. Der Inhaber der Lederfabrik  
Siegmann Heisch, die Herren Max und Julius Heisch, stifteten für  
den „Badischen Heimatabend“ 50 000 M.

— Herbolzheim, 29. Dez. Wie die „Freib. Ztg.“ berichtet, wurde  
am Mittwoch, kurz nach der Ausfahrt eines Güterzuges, der verkehrte  
Brennsee Harbacht vom Offenburger Personal mit abgefahrenen  
Reisen, auf dem Bahngelände Regend, vorgefunden. Ueber die Ursache  
des Unglücks konnte er keine Auskunft mehr geben. Regelmäßig ist es

nom Wagen heruntergestürzt und unter den Zug geraten. Der Ver-  
unglückte wurde in das hiesige Spital verbracht, starb aber bald nach  
seiner Aufnahme dort an Verblutung.

— Emmendingen, 30. Dez. Der Polizei ist es gelungen  
zwei gefährliche Einbrecher zu verhaften und zwar den mit  
Zuchthaus schon vorbestraften Gottlieb Reinhold von Ruffbach  
und dem 16jährigen Sohn des im Felde stehenden Fabrikarbei-  
ters Bühler. Sie hatten bei einem Einbruch in der Christnacht  
eine derartige große Beute an Geld, Fleisch, Zigarren und Ziga-  
retten gemacht, daß sie einen Wagen benutzen mußten, um das  
Gestohlene wegzuschaffen.

— Görrach, 30. Dez. In einer Reihe von Orten an der deutsch-  
schweizerischen Grenze fanden Weihnachtsfeiern statt, zu denen die  
schweizerischen Truppen ihre deutschen Kameraden zu Gast geladen  
hatten und sie reichlich beschenkten. Solches wird von der Landes-  
grenze Riehen, Grenzach, Kleinhüningen bei Schönenbuch und ande-  
ren Orten gemeldet. Besonders eindrucksvoll gestaltete sich die Weis-  
nachtsfeier an der schaffisch-schweizerischen Grenze beim Wiesbüchel.  
Ein mächtiger, reichbehängener Weihnachtsbaum stand auf der Grenz-  
scheide aufgestellt und beiderseits standen deutsche und schweizerische  
Truppen. Nach einer Ansprache des Kommandanten des Grenzwach-  
kommandos wurden den deutschen Soldaten Bier, Wein, Cig-  
aretten und in ausgiebiger Menge überreicht. Namens der deut-  
schen Soldaten dankte in herzlicher Weise ein Sergeant des deutschen  
Wachkommandos St. Ludwig. Zum Schluß der Feier übergab ein  
Beamter der Schweizer Postkontrolle den deutschen Soldaten den  
Weihnachtsbaum. Diese Feiern befanden ein wahrhaftes Gefühl der  
Kameradschaftlichkeit.

W.B. Konstanz, 29. Dez. (Nicht amtlich.) Gestern Abend  
7.30 Uhr ist wieder ein Sonderzug mit erholungsbedürftigen  
Kriegsgefangenen von Konstanz nach Bern abgegangen. Im  
Januar 1917 werden, wie verlautet, 6360 Kriegsgefangene  
Franzosen aus Deutschland in die Schweiz transportiert werden.

**Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.**

Geburten.

23. Dez.: Max Albert, Vater Friedrich Wolf, Schmied. — 24. Dez.:  
Agathe Elisabeth, Vater Valentin Sants, Bremser; Otto Friedrich,  
Vater Otto Boheler, Konditor; Margarethe, Vater Wilhelm West-  
felder, Gärtner; Helmut Karl, Vater Karl Bauer, Sattlermeister;  
Luise, Vater Karl Binder, Maurer. — 25. Dez.: Karl Kurt und Hans  
Erich, Zwillinge, Vater Heinrich Kempf, Wigwachtmeister; Anneliese  
Ise, Vater Ferd. Polsh, Einleger. — 26. Dez.: Rosa und Elfriede,  
Zwillinge, Vater Arnold Haas, Schlosser; Maria Wanda, Vater Hugo  
Schuhmacher, Elektromonteur.

Todesfälle.

27. Dez.: Albert Ries, alt 71 Jahre, Wwer, Dreher; Karl Sey-  
fried, alt 63 Jahre, Wwer, Bäcker. — 28. Dez.: Josef Egner, alt 71  
Jahre, Chemann, Bahnarbeiter; Albert alt 2 Monate 2 Tage, Vater  
Albert Lang, Elektromonteur; Karoline Meinger, alt 69 Jahre,  
Witwe v. Wilh. Meinger, Landw.; Mina Döring, alt 82 Jahre, ledig,  
Haupfl. a. D.; Elzette Göhringer, alt 79 Jahre, Witwe von Jakob  
Göhringer, Major a. D.

**Beerbigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.**

Samstag, den 30. Dezember, 12 Uhr: Mina Döring, Hauptlehrerin  
a. D., Westendstr. 20 (Feuerbestattung). — 1/2 11 Uhr: Karoline Meinger,  
Landwirts-Witwe, Ostendstr. 10. — 3 Uhr: Frä. Ernst Schilling  
v. Canstatt, Veitn. a. D., von Raumburg a. d. Saale. — 11 Uhr: Josef  
Egner, Bahnarbeiter, Marienstr. 87.

**Wasserstand des Rheins.**

Schulerinsel, 30. Dez. morgens 6 Uhr 2,77 m (29. Dez. 3,01 m)  
Rehl, 30. Dez. morgens 6 Uhr 3,87 m (29. Dez. 4,48 m)  
Maxau, 30. Dez. morgens 6 Uhr 6,57 m (29. Dez. 6,42 m)  
Mannheim, 30. Dez. morgens 6 Uhr 6,00 m (29. Dez. 5,71 m)

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

Samstag den 30. Dezember

Colosseum. 8 Uhr Vorstellung.

HALPAUS  
ATELIER  
77-42

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 30. Dezember.

S. A. H. der Großherzog nahm Donnerstag abend die Meldung des zum Flügeladjutanten ernannten Majors Freiherrn Schilling von Cannstatt entgegen.

Königin Victoria von Schweden wird sich, da ihr Befinden in der letzten Zeit keine Besserung zeigte, einer Stockholmer Meldung zufolge, auf Anraten der Ärzte in der ersten Hälfte des Januar nach Baden begeben.

Im Mittelpunkt der gestrigen Bürgerauschussung stand die Vorlage des Stadtrats über die Neuordnung der Teuerungszulagen für städtische Arbeiter und Angestellte.

Der erste Punkt der Tagesordnung „Ankauf von Gelände im Erweiterungsbereich des Hofparks“, ebenso die folgenden über den Ankauf von Grundstücken „auf dem Herdweg“ in Rheinhelm.

Eine längere Aussprache entspann sich über die stadtträtliche Vorlage betr. die Neuordnung der Teuerungszulagen für städtische Arbeiter und Angestellte.

Der Stadtrat verbat sich den Antrag der sozialdemokratischen Fraktion gegenüber ablehnend, mit Ausnahme des Passus, der sich auf die Auszahlung beginnend mit dem 1. Oktober 1916 bezieht.

Bürgermeister Dr. Paul sprach sodann zu dem stadtträtlichen Antrag und den Abänderungsanträgen, wobei er davor warnte, bei der Gewährung von Teuerungszulagen zu weit zu gehen.

Stadtrat Hof (Soz.) begründet den Antrag der sozialdemokratischen Fraktion.

Bürgermeister Dr. Paul vertritt nochmals den Standpunkt der stadtträtlichen Vorlage.

Stadtrat Müller (Zentr.) betonte, daß die Vorlage mit großer Sorgfalt ausgearbeitet sei und die Zustimmung der Zentrumsfraktion finde.

Stadtrat Traxmann (Nat.) stimmt namens seiner Fraktion der stadtträtlichen Vorlage zu, bittet um Annahme des nationalliberalen Abänderungsantrags und tritt ebenfalls für die Wünsche der Pensionäre ein.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

die Haltestellen Karl Friedrich-Strasse — Kriegsstraße und Karl-Strasse — Kriegsstraße (beidemale in Richtung vom Hauptbahnhof) jetzt schon auf die Südseite des Gleises der Karlsruher Lokalbahn, wo die Straßenbahnwagen aus Gründen der Verkehrssicherheit ohne dies halten müssen, verlegt werden, um das für Fahrgäste und Fahrpersonal gleichermäßen lästige zweimalige Halten zu vermeiden.

Stellenvermittlungsgeschäft. Ein Gesuch um Erlaubnis zum Betrieb eines durch den Tod des bisherigen Inhabers eingegangenen gewerbsmäßigen Stellenvermittlungsgeschäfts in hiesiger Stadt wird dem Gr. Bezirksamt unter Verneinung der Bedürfnisfrage vorgelegt.

Sitzung des Karlsruher Bürgerauschusses.

Karlsruhe, 29. Dez. Oberbürgermeister Siegrist eröffnete um 5 1/2 Uhr die Sitzung. Anwesend waren 66 Mitglieder.

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt der Vorsitzende mit, daß Oberhofmarschall Freiherr Leopold von Freytag der Stadt sein auf den Gemerkungen Frein und Guttingen gelegenes, umfangreiches und wertvolles Gut mit der Bestimmung geschenkt habe, das Gut oder seine Ertragsgröße zur Linderung von infolge des Krieges entstandener Not zu verwenden.

Der erste Punkt der Tagesordnung „Ankauf von Gelände im Erweiterungsbereich des Hofparks“, ebenso die folgenden über den Ankauf von Grundstücken „auf dem Herdweg“ in Rheinhelm, über die Anschaffung von zwei elektrisch betriebenen Zugwagen für die Müllabfuhr (Aufwand 50 000 Mark) und über die Erwerbung des Hauses Romadonstraße 2 von Frau Paula von Hofmann in Gernsbach wurden ohne Debatte einstimmig angenommen.

Eine längere Aussprache entspann sich über die stadtträtliche Vorlage betr. die Neuordnung der Teuerungszulagen für städtische Arbeiter und Angestellte.

Der Stadtrat verbat sich den Antrag der sozialdemokratischen Fraktion gegenüber ablehnend, mit Ausnahme des Passus, der sich auf die Auszahlung beginnend mit dem 1. Oktober 1916 bezieht.

Bürgermeister Dr. Paul sprach sodann zu dem stadtträtlichen Antrag und den Abänderungsanträgen, wobei er davor warnte, bei der Gewährung von Teuerungszulagen zu weit zu gehen.

Stadtrat Hof (Soz.) begründet den Antrag der sozialdemokratischen Fraktion.

Bürgermeister Dr. Paul vertritt nochmals den Standpunkt der stadtträtlichen Vorlage.

Stadtrat Müller (Zentr.) betonte, daß die Vorlage mit großer Sorgfalt ausgearbeitet sei und die Zustimmung der Zentrumsfraktion finde.

Stadtrat Traxmann (Nat.) stimmt namens seiner Fraktion der stadtträtlichen Vorlage zu, bittet um Annahme des nationalliberalen Abänderungsantrags und tritt ebenfalls für die Wünsche der Pensionäre ein.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

treibende, Geschäftsleute, Hausbesitzer, die nicht die Gehälter städtischer Angestellter beziehen, die, wenn sie verschuldet und ruiniert aus dem Kriege kommen, von ihren Steuern das mitbezahlen müssen, was jetzt den Arbeitern zugute kommt.

Stadtrat Müller (natl.) verbreitet sich über die Tätigkeit des Arbeiterunterstützungsfonds. — Nach weiteren Ausführungen der Stadtratsmitglieder Philipp (Soz.), Eichhorn (Soz.), Bürgermeister Dr. Paul, Oberbürgermeister Siegrist, Stadtratsmitglied Heinsheimer (natl.) wird ein Antrag des Stadtr. Dr. A. Knittel (N. B.) auf Schluß der Debatte mit Mehrheit angenommen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung behandelt die Beschaffung von 4 gedeckten und 8 offenen Güterwagen für die Karlsruher Lokalbahn mit einem Aufwand von 42 300 Mark.

Stadtrat Manz (N. B.) fragt, ob es der Stadt bekannt sei, daß jetzt auch ein Staatsbahngeleis nach den Waffen- und Munitionsfabriken gebaut werde, und ob dann auch das Gleis der Lokalbahn für Gütertransporte dieser Fabriken benutzt würde.

Der Stadtrat verbat sich den Antrag der sozialdemokratischen Fraktion gegenüber ablehnend, mit Ausnahme des Passus, der sich auf die Auszahlung beginnend mit dem 1. Oktober 1916 bezieht.

Bürgermeister Dr. Paul sprach sodann zu dem stadtträtlichen Antrag und den Abänderungsanträgen, wobei er davor warnte, bei der Gewährung von Teuerungszulagen zu weit zu gehen.

Stadtrat Hof (Soz.) begründet den Antrag der sozialdemokratischen Fraktion.

Bürgermeister Dr. Paul vertritt nochmals den Standpunkt der stadtträtlichen Vorlage.

Stadtrat Müller (Zentr.) betonte, daß die Vorlage mit großer Sorgfalt ausgearbeitet sei und die Zustimmung der Zentrumsfraktion finde.

Stadtrat Traxmann (Nat.) stimmt namens seiner Fraktion der stadtträtlichen Vorlage zu, bittet um Annahme des nationalliberalen Abänderungsantrags und tritt ebenfalls für die Wünsche der Pensionäre ein.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Der Vorsitzende hebt hervor, daß der Stadtrat unter keinen Umständen dem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zustimmen könne, daß auch nichtständige Arbeiter dieselben Teuerungszulagen wie die ständigen Arbeiter erhalten sollen.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

28. Dezember 1916.

Schenkung. Seine Excellenz, Herr Oberhofmarschall Freiherr Leopold von Freytag, Herr der Stadtgemeinde sein auf den Gemerkungen Frein und Guttingen, Amtsgerichtsbezirk Vörsach, gelegenes Gut im Flächeninhalt von über 280 000 qm. samt Wohn- und Oekonomiegebäuden und allem landwirtschaftlichen Zubehör mit der Auflage, dasselbe oder den Erlös daraus zur Linderung von infolge des Krieges entstandener Not zu verwenden.

Kriegsopfergabe. Stadtrat Dr. Bins legt die Abrechnung über das Ergebnis der von ihm im Auftrag des Stadtrates geleiteten Hausammlung von Weihnachtsgaben für bedürftige Kriegerfamilien vor.

Erweiterung der städtischen Gemüse-Dörranlage. Das Kriegspeisungsamt beantragt, die im Anwesen Stöcherstr. 19 eingerichtete Gemüse-Dörranlage, die sich gut bewährt hat, alsbald durch Aufstellung einer weiteren, mittels Dampf zu beheizenden Dr. Zimmermannschen 4-Felder-Darre und Erstellung der zur Unterbringung des Darrstoffs und zur vorübergehenden Lagerung von Krüchgemüsen benötigten Schuppen zu erweitern.

Städtisches Milchamt. Zur einheitlichen Bearbeitung der Geschäfte, die dem Kommunalverband Karlsruhe-Stadt durch die Versorgung der Stadt mit Milch (Verzug und Verteilung) erwachsen, wird als Unterabteilung des städtischen Nahrungsmittelamts ein städtisches Milchamt errichtet.

Speise fettgewinnung aus Knochen. Aus größeren Haushalten (Anstalten), Gast- und Schankwirtschaften und Kantinen sollen die ausgekochten Knochen in frischem Zustande gesammelt, jermastet und zum Zwecke der Fettgewinnung weiter ausgelöst werden.

Streifenbahnhaltestellen. Da die Entzerrung der Lokalbahn aus der Kriegszeit in absehbarer Zeit noch nicht möglich sein wird, sollen



Advertisement for Galem Aleikum and Galem Gold cigars, featuring a list of prices and a 'Trustfrei!' slogan.

Advertisement for Balthasar Werstein Marie Werstein, including contact information and a date of 27. Dezember 1916.

**Residenz-Theater**  
Karlsruhe, Waldstraße 30.

**Gesegnetes Neujahr!**  
Spielplan vom 30. Dezember 1916 bis einschließl. 2. Januar 1917.

**Erstaufführungsrecht!**  
der Serie 1916/17.  
**Henny Porten**  
als  
**Gretchen Wendland**  
In dem gleichnamigen Schauspiel in 3 Akten.

**Fräulein Leutnant.**  
Lustspiel in 3 Akten.  
Das weitere Programm vervollständigt den an sich schon erstklassigen Spielplan.  
N.B. Infolge neuer amtlicher Verordnung müssen Theater bereits um 10 Uhr abends schließen, weshalb die letzte Vorstellung abends 9<sup>1/2</sup> Uhr beginnt.

**Weinhaus — Erbprinz**  
Kaiserstraße 26, 1 Treppe  
Modern — elegant  
Samstag, Sonntag und Montag  
**5 Uhr Tee.**  
Treffpunkt der vornehmen Welt.  
**Casella-Konzerte.**

**Weinrestaurant „Eckschmitt“**  
Kaiserstraße 231.  
Sonntag und Montag, von 6 Uhr an:

**Großes Familien-Konzert**  
gegeben von dem bekannten  
**Saion-Künstler-Orchester „Apollo“**,  
wozu höflichst einladet **Juan Abicart.**

**Casino Bar**  
Kaiserstraße Nr. 115, Eingang Adlerstraße  
empfehlen seine gemütlichen Lokalitäten.  
Weine nur erstklassiger Firmen.  
Bes.: **Karl Steidel.** Teleph. 2168.

**„Zum Rheingold“**  
Waldhornstr. 22, nächst der Kaiserstraße.  
Bekannt durch seine vorzüglichen, preiswerten Weine.  
Spezialmarke „Gimmeldinger“.  
Gemütliches Lokal. — Prima Prink-Bier.  
Neue heizbare Kegelbahn.

**Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.**  
Gymnas.-Realklassen, Sexta/Prima (7./8. Klasse). Einjährig.  
Sport, Spiel, Wandern, Werkstatt, Einzelbehandlung.  
Aufgaben und Anleitung in tägl. Arbeitsstunden. Förderung körperl. Schwacher u. Zurückgebliebener. Gute Verpflegung.  
Familienheim. Prüfungsergebnisse d. d. Direktion. 621,14,7

**Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.**  
Samstag, den 30. Dezember 1916.  
29. Sondervorstellung.  
**Sonnenguckägen**

Der König von Sibirien.  
Belohnungsmärchen in 6 Bildern von Max Koller. Musik von Otto Hindelen. Einstudiert von Otto Kienischer. Aufführungliche Leitung: Wilhelm Schweppe.  
Personen:

- |   |                    |
|---|--------------------|
| Brig. Siegwert  | Gans Kraus.        |
| Tommet, ein junger Spielwaren-fabrikant   | Paul Müller.       |
| Sonnenguckägen, dessen Schwester  | Helwig Holm.       |
| Loreli, Dienerin im Schlosse  | Johanna Maher.     |
| Ultrasda, eine böse Zauberin  | Edith Deman.       |
| Moritta, eine Blumenfee   | Eleonore Droscher. |
| Hiligran, König der Zwerg-Gold-schmiede   | Elisabeth Käsch.   |
| Gezellen der Zwerg-Goldschmiede:  | Elise Hubert.      |
| Bruffele, Obergefelle   | Elise Herrmann.    |
| Amuffele, Gefelle   | Anna Frohmann.     |
| Ruffele, Lehrling   | Georg Weber.       |
| Schuffele, Lehrling   | Fritz Koch.        |
| Duffele, Lehrling   | Fritz Hübinger.    |
| Buffele, Nachwächter  |                    |
| Am Herche Floritas:   |                    |
| Die Glodenblume, Florinerin   | Rifa Stubi.        |
| Das Katglöckchen  | Georgine Rint.     |
| Das Bergknechtchen  | Emma Ruf.          |
| Der Schwammbaum   | Elise Reier.       |
| Die Matkafelle  | Alice Körner.      |
|   | Krang Frohmann.    |
|   | Josef Blachajnski. |
|   | Germann Keller.    |
|   | Georg Gröbinger.   |
|   | Rudolf Esfel.      |
|   | Raul Gemmede.      |
|   | Oskar Gugelmann.   |
|   | Max Schneider.     |
|   | Hugo Höder.        |
|   | Marie Genier.      |
|   | Selma Wangel.      |
|   | Magdalene Bauer.   |
|   | Fritz Koch.        |
|   | Rud. Zimmermann.   |
|   | Helenne Rauber.    |
|   | Germann Benedict.  |
|   | Fritz Kilian.      |
|   | Rudwig Schneider.  |
| Käufer, Käuferinnen, Händler, Jäger, lebendes Spielzeug.                                  |                    |
| Diener, Gezellen, Hofknecht, Rauber, Mädchen, Sold im Sibirien, Zwerg, Blumen, Schichtze. |                    |
| Anfang fünf Uhr.  | Ende gegen 8 Uhr.  |
| Abendstunde von 1/5 Uhr an.   | Ermäßigte Preise.  |
- Das freie Eintritt ist für Kinder aufgehoben.

**Wandsprüche**  
empfehlen E. Kirchenbauer, Hauskunst- u. Maleratelier. — Hauskunst-Atelier. Karlsruhe, Kaiser-Wilhelm-Passage 9—11. Prachtiger Zimmerschmuck. Großartige Auswahl. Spanwaren weiß u. dekoriert. B42845

**Damen Pelze**  
sparen Geld, wenn Sie Ihre Pelze  
nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch, Ede Ritterstr., im Hause der Fahrradhandlung, kaufen.  
**Große Auswahl!**  
Sämtliche Pelzarten äußerst billig.

**Frauenarbeitsschule des Bad. Frauenvereins Karlsruhe**  
Unter dem Protektorat I. K. H. Großherzogin Luise von Baden.  
a) Unterrichtskurse für sämtliche Fächer der weiblichen Handarbeit für häuslichen Bedarf.  
b) Vorbereitungs-klassen für Handarbeitslehrerinnen (1 Jahr).  
c) Seminar für Handarbeits- und Gewerbelehrerinnen (2<sup>1/2</sup> Jahre).  
d) Berufsausbildung für Weibhelferinnen, Kleidermacherinnen (2<sup>1/2</sup> Jahre), Zimmermädchen (1 Jahr), Kammerjungfern (1<sup>1/2</sup> Jahre).  
e) Volle Pension für auswärtige Schülerinnen in der Anstalt. Sorgfältige Erziehung und Pflege.  
Beginn sämtlicher Kurse Mittwoch, den 3. Januar 1917, vormittags 9 Uhr.  
Satzungen und nähere Auskunft durch die Anstalt, Gartenstraße 47; Anmeldungen werden täglich in der Zeit von 11—12 und 4—5 Uhr entgegen genommen. 13118\*

**Gebrüder Scharff.**  
Wir empfehlen  
**Rotwein** Fl. 2,50 und 2,75  
**Weißwein** (Mosel) Remicher Fl. 1,90 Traisberg Fl. 1,90  
**Südwein** verschiedene Preislagen und Qualitäten  
**Kognak** (deutscher Weinbrand) in mehreren Größen und Preislagen  
**Orangen** Stück 20 Pfg.  
**Zitronen** Stück 15 Pfg. 14207

**Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.**  
Wir ersuchen die berechtigten Mitglieder, die **Markenbüchlein pro 1916** vom 2. Januar 1917 ab in unserm Kontor Hauptstraße 28 (Eingang Kaffe) zur Dividendenberechnung abzugeben und die neuen dagegen in Empfang zu nehmen. 14159  
Der Vorstand.

**Dr. Wirtz, Spezialarzt für innere Krank- Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2, II.**  
Sprechstunden: morgens 9—10, nachmittags 2—4 Uhr.  
Selbstverfasste Brochüren: „Selbstarzt“, 2.—, „Nervosität“, 1.50; „Diagnose aus den Augen“, 2.—.  
Homöopathische Behandlung von Frauen- und Lungenleiden. Spezialbehandlung von Leber-, Nieren- u. Harnleiden. 11088

**Kurhotel Kümmelbacher-Hof** (bei Heidelberg, Post Neokargemünd)  
**Die Perle des Neckartales**  
empfiehlt sich seines milden Klimas, seiner geschützten, herrlichen Lage wegen zum ruhigen  
**Herbst- u. Winter-Aufenthalte.**  
— Beste Verpflegung! — Pension 8 Mark. — Elektrisches Licht. — Zentral-Heizung.  
Haltestelle der Straßenbahn Heidelberg—Neckargemünd. Fernruf: Heidelberg No. 99. 49Jb

Meiner werten Kundschaft, Freunden, Bekannten u. Gönnern  
**Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!**  
**G. Dessecker, Baugeschäft**  
Zähringerstraße 22. 14296

**Deichsel**  
und Unterzettel in Eichenholz für kleine und leichte Probantwagen 95 NK liefert **Jos. Gaert, Konstanz** Fabrik für Holzbearbeitung.

**Pianos nur erste Marken.**  
**J. Kunz**  
Karlsruhe  
Karlsfriedrichstr. 21  
Teleph. 2713.

**Bekanntmachung.**  
Infolge Erhöhung der Kohlenpreise sehen wir uns genötigt, vom 1. Januar 1917 an den Preis für Gasofen um 20 Pfg. für 100 kg zu erhöhen. Demzufolge liefern wir bis auf weiteres:  
Stückofen je 100 kg zu 3,20 Mk., ab Werk  
Küfelfen „ 100 „ „ 3,40 „ „ „  
Karlsruhe, den 29. Dezember 1916. 14257  
Direktion der städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart, Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.**  
Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten können von da an gegen Übergabe der mit Lebensbeiträgen des Mitglieds und mit Quittung versehenen Rentenscheine (Coupons) ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erhoben werden.  
Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 3 Pfennig Dividende.  
Beitrittsrückstellungen werden jederzeit entgegen genommen.  
In Karlsruhe: bei der Generalagentur für das Großherzogtum Baden: Karl Kaufmann, Friedenstraße 28 (Ede Mathildestraße). Weitere Rentengastelle in die Filiale der Verein, Creditbank, ferner Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Karlsruhe, und Bankhaus Zeit u. Gomburger. 5225a

**Pfannkuch & Co**  
Unsere **Verkaufsstellen**  
sind Sonntag, den 31. Dez., von 11 Uhr morgens bis abends 7 Uhr mit der üblichen Mittagspause von 1—1/2 Uhr, während welcher die Läden geschlossen sind. 14218  
**geöffnet.**

**Pfannkuch & Co**  
in den bekanntesten Verkaufsstellen  
C. m. b. H.

**Spiraldrahlampe „Radium“**  
Bestgeeignetste Lampe für Fabrik- und Hausbeleuchtung.  
Außerordentlich stoßfest.  
Günstigste Lichtwirkung.  
Geringer Stromverbrauch.  
**Billigste Preise!**  
Nicht höher wie gewöhnlicher Lampen.  
Radium-Elekt.-Ges. m. b. H.,  
Glühlampenfabrik, 4653a  
Wipperfurth 60, Rheinland.

Inventarbuch für alle Wäschereien, Fabrikbetriebe, Büro-, Hotels etc.  
**Menzels Waspulver**  
60 Pfg. per Paket (ca. 1 Kilo).  
Zu kaufen in allen einz. Geschäften ohne Marken- Prospekt kostenlos. 853  
**Max Menzel, Mannheim**  
Fabrik chemisch-technischer Produkte.

Druck-Atomeen jeder Art werden schnell und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“

**Bekanntmachung.**

**Vaterländischer Hilfsdienst.**  
Anforderung des Kriegsamts zur freiwilligen Mel-  
dung gemäß § 7 Abs. 2 des Gesetzes für den vaterländischen  
Hilfsdienst.

Hierzu gibt das Heilb. Generalkommando 14. Armeekorps das Folgende bekannt:  
Zur Entlastung der Eisenbahnen ist die reichliche Um-  
schichtung und Förderung der

**Sinnenshiffahrt**

unbedingt. Dessen Zweck müssen auch die Kräfte, die jetzt  
auf Grund des Gesetzes über den vaterländischen Hilfs-  
dienst zur Verfügung stehen, in erster Linie dienstbar ge-  
macht werden.

Die Betätigung folgender Berufsstände in der Sinnens-  
shiffahrt ist dringend erwünscht:

Alle in Schiffbau- und Maschinenbau erfahrenen  
Personen des Mannes- und Frauenstandes, wie  
Geschäftsinhaber, Kaufmännische und technische Ge-  
schäftsführer und Anstalts-, Schiffbau- und Maschinen-  
bauingenieure, Steuerleute, Motorbootsführer und Maschi-  
nisten, Bergungsstellen, Fischer, Heizer, Köche, Ferner,  
Matrosen, Schiffer, Schiffsanwärter, Schiffsführer und  
Aufsichtspersonal, Kanal-, Schleusen-, Brücken- und Fab-  
ricpersonal, Kreisbeamte, Bierbrauer (Kanalshiff-  
fahrt), Umflog-, Lagerhaus- und Kaufmannsbeamte, Ver-  
walter, Aufseher, Vorarbeiter (Schwerlasten, Stauer, Zä-  
hler) und Arbeiter, Kranführer für elektrische und Dampf-  
betrieb einschließlich Hoch- und Sägebetriebe, Elevatoren-  
führer, Schiebehilfenführer. Die Entlohnung geschieht auf  
Grund freier Arbeitsverträge nach ortsbüchlichen Sätzen.

Es werden ausdrücklich nur diejenigen Personen zur  
freiwilligen Meldung aufgefordert, die gewillt und nach  
ihren körperlichen und geistigen Fähigkeiten geeignet sind,  
die in Betracht kommenden Obliegenheiten zu übernehmen.  
Solche Meldungen mit Befähigungsnachweisen und Zeugnis-  
abschriften sind an das zuständige Bezirkskommando  
bis 10. Januar 1917 zu richten.

Karlsruhe, den 28. Dezember 1916.

Der stellvertretende kommandierende General:  
gen. Sbert.

**Bekanntmachung.**

**Vaterländischer Hilfsdienst.**  
Anforderung des Kriegsamts zur freiwilligen Mel-  
dung gemäß § 7 Abs. 2 des Gesetzes für den vaterländischen  
Hilfsdienst.

Hierzu gibt das Heilb. Generalkommando 14. Armeekorps  
das Folgende bekannt:

Zur das Annahmefähigen von Pionier-Kampfmitteln  
ist noch eine größere Zahl von Annehmehamen erforderlich.  
Benötigt werden gereifte, zuverlässige Persönlichkeiten,  
die für Vertrauensstellungen in Frage kommen. Erwünsch-  
ter Beruf: Ingenieur, Maschinentechniker, Mechaniker,  
Schlosser, Schmiede, Dreher, Klempner, Schmied, Chemiker  
mit Sprengstoffkenntnissen.

Es werden ausdrücklich nur diejenigen Personen zur  
freiwilligen Meldung aufgefordert, die gewillt und nach  
ihren körperlichen und geistigen Fähigkeiten geeignet sind,  
die in Betracht kommenden Obliegenheiten zu übernehmen.  
Meldungen mit Befähigungsnachweisen und Zeugnis-  
abschriften sind an das

Annahmekommando für Pioniergerät bei Stabschef  
Krause in Händen des Stabschefs Neumann, so-  
wie an das Annahmekommando für Pioniergerät bei  
Leutnant Lang in Händen des Leutnants  
Krause zu richten.

Die Entlohnung geschieht auf Grund freier Arbeits-  
verträge nach ortsbüchlichen Sätzen. 14219

Karlsruhe, den 28. Dezember 1916.

Der stellvertretende kommandierende General:  
gen. Sbert.

Nr. 5697b

Vorstehende Bekanntmachungen werden hiermit zur öf-  
fentlichen Kenntnis gebracht. 14218

Karlsruhe, den 29. Dezember 1916. 14218

Großb. Bezirksamt - Polizeidirektion.

**Bekanntmachung.**

**Erneuerung der Monatskarten betreffend.**

Die Inhaber der Monatskarten der Stadt. Straßenbahn  
werden ersucht, die Erneuerung derselben möglichst vor dem  
1. Januar 1917 vornehmen zu lassen, um eine reiche Ab-  
fertigung der Monatskarten und eine ordnungsmäßige Aus-  
fertigung der Monatskarten zu ermöglichen.

Die vor dem 1. Januar 1917 erneuerten Monatskarten  
zeitweiliger Abonnenten haben für den Rest des Monats De-  
zember noch Gültigkeit. Zeitskarten sind nur mit Namens-  
unterzeichnet des Inhabers gültig.

Verkaufsstellen befinden sich bei:

1. W. Frau, Weierheim, Gebhardstr. 58.
2. Brühl, Durlach, Hauptstr. 77.
3. Straßenbahnstation, Karlsruhe, Luffstr. 71.
4. Knecht, Mühlweg, Mühlwegstr. 1.
5. Knecht, Karlsruhe, Durlacherstr.
6. Knecht, Karlsruhe, Reiterstr. 1.
7. Knecht, Karlsruhe, Reiterstr. 141, Westendstr. 63, Mühlwegstr.
8. Knecht, Karlsruhe, Wendelsplatz 4.
9. Knecht, Karlsruhe, Herrenstr. 12.
10. Knecht, Durlach, Großgörsingerstr. 21.
11. Knecht, Karlsruhe, Amalienstr. 14b.
12. Knecht, Karlsruhe, Stadtgartenstraße gegenüber dem Hauptbahnhof. 14208

Karlsruhe, den 30. Dezember 1916.

Städtisches Bahnamt.

**Punsch-Essenzen**

Rotweine zu Glühwein, Weißweine,  
Krankenweine, echte Liköre, Sekt.

Strassb. Gänseleberterrinen, Pom. Gänsebrust  
Kaviar, Rauchaale

Fischmarinaden, Fischkonserven,  
Krappenfleisch, Krappen in Aspikförmchen.

Neue Essig- und Salzgurken, neues Sauerkraut.

Käse - Keks.  
empfehl. 14222

**Hans Kiesel** Hol-  
lieferant  
Kaiserstraße 150. Telefon 335.

NB. Sonntag, den 31. Dezember, von 11-7 Uhr  
geöffnet.

**Zu vergeben**

fortlaufend größere Aufträge auf

**Büro-Möbel, namentlich Pulte,  
Schränke und Schreibtische,**

ebenfalls können Selbstfabrikate dazu gestellt werden. Angebote  
unter Nr. 5180 an die Geschäftsstelle der Badischen Presse  
erbeten.

**Residenz-Lichtspiele  
Durlach.  
Prosit Neujahr!**

**Silvester-Programm**  
am 31. Dezember 1916.

**Grille und Ameise.**  
Naturaufnahme.

**Lady wird überlistet.**  
Komödie in einem Akt.

**Als das Lied  
verklungen.**  
Dramatisches Lebensbild aus  
der Künstlerwelt in 2 Akten.  
Verfasst und gespielt von  
Boris Lensky. Krählein Klink  
als Elza.

**Die neuesten Kriegs-  
berichte von den ganzen  
Fronten.**

**So kann es kommen!**  
Lustspiel.  
Abenteuer des berühmten  
**Joe Deeb**  
**Ein Blatt Papier**  
vier Akte  
Max Lande als Joe Deeb.  
Hauptdarsteller:  
Hans Minendorfer, Paul Harl-  
mann, Fritz Richard, Resl Oria,  
Louis Neher, Tatjana Irrah.

**Neujahrs-Programm**  
am 1. Januar 1917.

**Wie der Mensch die  
Tiefen des Meeres  
erforschte**  
Natur. 14302

**Teddys  
Hochzeitsmorgen**  
Köstliche Komödie  
mit Teddy Heydemann  
in 2 Akten.

**Die büssende  
Magdalena**  
Großes Drama in 3 Akten  
in der Hauptrolle  
**Thea Sandten**

**Fräulein  
Puppe  
meine Frau**  
Das reizendste Lustspiel der  
Gegenwart gespielt von be-  
kannten und beliebten Ber-  
liner Künstlern.

**Vater und Sohn**  
Tiefgründendes Drama.

**Gut Heil!**  
**MTV**  
Heute abend 14219  
**Stammtisch.**  
Neujahrstag  
**Zusammenkunft**  
im „Krokodil“  
vormittags 11-12 Uhr.  
**Karlsruher  
Männerturnverein.**

**Kapitalisten**  
Fabrik mit genügenden Auf-  
trägen für Geesbedarf sucht  
mit 25000-50000 Mark Ein-  
lage. Angebote unt. Nr. 5256a  
an die Geschäftsstelle der  
„Bad. Presse“ erbeten.

**Arbeiterbildungs-  
verein.**  
Sonntag, 31. Dezember,  
vormittags 11-12 Uhr:  
**Ausgabe der Theater-Karten**  
für das Weihnachtsstück  
„Sonnenguckchen“  
Der Vorstand.  
**Pension Scherer**  
Karlsruhe, Steinfeldstr. 37,  
reine Lage, Vollpension,  
Einkauf. Tel. 3400. 140489

**Mk. 20-25000**  
sicher gegen hypothekar.  
Sicherheit aufzunehmen  
möglich. Zinsvergütung  
6%. Es handelt sich um  
eine absolut sichere Ein-  
lage. Preisangebot wird  
in Zahlung genommen.  
Angebote unter H. 2941 an  
Haasenstein & Vogler A.-G.,  
Karlsruhe i. B. 14250

**Mk. 15000**  
gesucht von solchem  
Mann auf ein Jahr fest  
gegen gute hypothekari-  
sche Sicherheit und  
10% Vergütung. Wer-  
papiere werden in Zah-  
lung genommen. Ange-  
bote unter F. 2939 an Haas-  
enstein & Vogler, A.-G.,  
Karlsruhe i. B. 14248

**Mk. 10000**  
**2. Hypothek**  
innerhalb 40% der Stadt-  
tätlichen Schätzung auf  
gut rentierend. Geschäfts-  
haus gesucht. Zins 6%.  
Kriegsanleihe wird zu  
parti in Zahlung genom-  
men. Absolut sich. Anlage.  
Angebote unt. G. 2940 an  
Haasenstein & Vogler A.-G.,  
Karlsruhe i. B. 14249

**Frisch eingetroffen:**  
**Süße** 14215  
**Orangen**  
Südsüdtrehaus  
**Bella-Bona**  
Erbprinzenstraße 28.

**Pacht**  
eines  
**Forellenwassers**  
gesucht.  
Angebote unter Nr. 54279  
an die Geschäftsstelle d. „Bad.  
Presse“.

Die noch vorräthigen 14225  
**Pelze**  
staunend billig  
**Wilhelmstr. 34, 1 Et.**  
**Neutuch-Abfälle**  
Lampen, Säcke, Robier, Alt-  
Kleide, Zehen, Kleiderlam-  
ellen, beschlagnahmte, lauti-  
genereiten, Waldhornstr. 57.

**Ende rasernein**  
**Zwergreppinsch. od. Zwergdogge**  
mit Stammbaum, Rübe oder  
Gülden, nicht über 1 Jahr alt.  
Angebote u. Nr. 54245 an die  
Geschäftsstelle der Bad. Presse erb.

**Neue, doppelseit. Grammo-  
phonplatten Et. 1. A. trichter-  
loses Grammophon, sehr schön  
spielend, mit 20 neuen, doppelseit.  
Platten, zu b. bill. Preis  
von 50 A. schwarzer Schalltrichter,  
Kapsen, Dampfbelg, zu 24 A.  
Auch Sonntag anfragen.  
142450 Karlsruh, 17. part.**

**Englische**  
Nachhilfsstunden gesucht. An-  
gebote mit Preisangabe unt.  
54242 an die Geschäftsstelle  
der „Bad. Presse“.

**Damen**  
finden direkt, beste Aufn. und  
Kleide. Bad im Hause. 14242  
**Pr. Hob. Böhringer,**  
Kittlingen, bei Breiten.

**Zugelaufen**  
Hirscheleier, weiblich, ges.  
Fütterung u. Einrückungsge-  
halt. Durlacherstr. 40, S. I.

Gestern abend verschied nach kurzen, schweren  
Leiden, unser langjähriger Geschäftsführer  
**Herr Jakob Steidel.**  
Wir verlieren in demselben einen tüchtigen und  
pflichtgetreuen Beamten und werden demselben jederzeit  
ein treues Gedenken bewahren. 14220  
Die Beerdigung fand heute nachmittag in aller Stille statt.  
**Die Baugewerke-Innung Karlsruhe**  
**Die Krankenkasse der Baugewerke-Innung Karlsruhe**  
Der Vorstand: Rudolf Meess.  
Karlsruhe, den 29. Dezember 1916.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Gestern abend 1/9 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden  
im 79. Lebensjahre unsere treubesorgte, gute Mutter, Schwieger-  
mutter und Großmutter  
**Frau Lisette Göhringer**  
geb. Hesselbacher, Majors Witwe.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Anna Roth, geb. Göhringer.**  
**Carl Roth.**  
Karlsruhe, 29. Dezember 1916.  
Die Beerdigung findet in der Stille statt.  
Trauerhaus: Hoffstraße 6. 14295

**Todes-Anzeige.**  
(Statt Karten.)  
Heute früh 7 Uhr starb nach langem  
Leiden mein lieber Mann, unser guter  
Sohn, Schwiegersohn, Schwager und  
Neffe  
**Alfred Lemmé**  
Kaufmann.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Elise Lemmé, geb. Rube.**  
Karlsruhe, 29. Dezember 1916.  
Goethestraße 23. B42407  
Die Beerdigung findet Sonntag, den  
31. Dezember, 1/2 Uhr, von der Fried-  
hofkapelle aus statt.

**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme bei dem  
Hinscheiden unseres Lieben, untergebliebenen Kindes  
**Dora**  
sowie für die vielen Blumenpenden jagen auf  
diesem Wege herzlichsten Dank. Besonderen Dank  
Herrn Stefan Ebert für seine trostreichen Worte  
am Grabe und der edl. Krankenschwester für ihre  
liebevolle Pflege.  
Die tieftrauernden Eltern:  
**Jul. Eichelhardt und Frau.**  
14301

**Bachhilfe-Unterricht**  
für Schüler unserer Klassen  
erteilt Primaner, Ana. u. B. an die  
Geschäftsstelle d. „Bad.  
Presse“.

**Sofa** mit Holzrahm., Tisch-  
garnitur, wenn auch  
reparaturbedürftig, sofort zu  
kaufen gesucht. 142434  
S. Sonntag, Lefkugstr. 12.  
1000 Stück kleine u. mittlere  
gebrauchte

**Risten**  
zu kaufen gesucht. Angebote  
unter Nr. 14280 an die Ge-  
schäftsstelle der „Bad. Presse“.  
800 % Ziter- 14280

**Weinflaschen**  
zu kaufen gesucht. Zu erfog.  
Zunterberstr. 16, II. links.  
**Lokomobil** zu ver-  
kaufen  
Verkauft eine Lokomobil,  
Fabrikat Lang, 24 Pferde stark,  
wohl einbringlich. 5251a.5.2  
Rheinisches Sand- u. Kieswerk  
W. Stürmlinger & Co.  
Dürmersheim.

**Browning** noch neu, 35 A.  
Revolver 6 A.  
Abzug. Schützenstr. 55, II. 142454

**Herren-Wäster**  
Damen-Wäster (Größe 49)  
billig zu verkaufen. 142454  
Georgstr. 18, S. 2. Str.

**Offene Stellen**  
Gesucht nach Herrenhalb für  
sofort oder später einfaches,  
braves, linderliebes  
**Mädchen**  
das Hausarbeit versteht zu  
3 Kindern und Dame. Sich  
melden bei Frau Hauptm. Koch,  
S. St. Derrenalb-Gaidial, Haus  
Gabiner. 5277a

**Zu vermieten**  
Gutenbergsplatz 5, I. ist febl.  
Zweizimmer-Wohnung auf  
1. April zu vermieten. Köb.  
Gewicht. 7. A. Tel. 717. 142449  
Kaiserstr. 93, 2. Et. 18. ist ein  
möbl. Zimmer sofort zu  
vermieten. 142449  
Karlsruh, 6. part., Seib. ist ein  
schön möbliertes Zimmer  
mit Gasbeleuchtung sofort  
zu vermieten. 142455  
Andreas Wilhelmstr. 5, 3. Et.,  
ist ein Zimmer mit Küche  
auf sofort oder später zu  
vermieten. 142451

### Wer übernimmt

## Umzug

zum 1. April nach Weinheim a. D. und zurück? Preisangebots. Angebote unter Nr. 242151 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

## Heiraten

### Chevermittlung

streng reell, diskret. 242439 Büro für Chevermittlung Frau Morasch, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 86

### Neujahrswunsch!

Best. Geschäftsmann, 50 J., ebl. mit schön. Geschäft, eigenes Haus ohne Kinder, wünscht Frau im Alter von 25-35 J., evtl. auch Witwe mit etwas Vermögen, zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Best. Anaben, wenn möglich mit Bild, bitten man unter Nr. 242431 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ einzuf.

## Heirat.

F. Mechaniker, 26 J., ebal, Vermögen 10000 Mk., in gut. fester Stellung, wünscht Frau, oder Witwe mit 1 Kind nicht ausgedient, zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Etwas Vermögen erwünscht. Gest. Angebote unter Nr. 242432 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

## Heirat.

Best. Arbeiter, 44 J., evang., mit eig. Haus u. etwas erpartem Geld, sowie schönem Verdienst, sucht Frau mit etwas Vermögen, zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Gest. Anaben, unter Nr. 242433 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

## Heirat.

Fabrikant, 29 Jahre alt, evang., von angenehmem Charakter und solidem Charakter, Natur, Kunst u. Musikfreund, sucht ein gebildetes, vermögendes Dame in Verbindung zu treten. Bis jetzt als Mitarbeiter des väterl. Geschäftes, ca. 10.000 Mark jährliches Jahreseinkommen; später bedeutend mehr. Einzige und nicht anonyme Zuschriften, am liebsten mit Bild, welches auf Wunsch zurückgefordert wird, unter Nr. 242434 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

## Heirat.

Geschäftsm. (Witwer), mit 3 größeren Kindern, ev. 40 Jahre alt, militärisch, mit gut. gehend. Geschäft, wünscht Heirat mit brav. Mädchen im Alter von 20-35 Jahren, am liebsten vom Lande, etwas Vermögen erwünscht. Angebote mit Bild, unter Diktation auf Nr. 242308 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

### Kauf-Gesuche

### Gesucht werden

verkaufliche Villa, Wohns., Geschäftshaus, II. u. gr. Güter, Mühlen oder ionische Anlagen, Geschäfte, zwecks Zuzuführung an vorhandene Käufer und Interzessionen f. Immobilien. Selbstverkaufer schreiben an den Verlag des

### Verkaufs-Markt

Frankfurt a. M., Zeit 68, Besuch erstat. kostenlos.

### Modern, dunkel, hölz.

aus Samt, Größe 42-44, sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangebots unter Nr. 242412 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

### Gut erhalten, schwarze

### Militärhose

zu kaufen gesucht. Größe 185. Angebote erbeten unter Nr. 242402 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

### Wenig gebrauchter

### Sunkel & Kuh-De

mittlere Größe nur neues Modell zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 14218 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

### Moderner, unterhaltener

### Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. u. Nr. 242381 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

### Einige Alt. Wärsen und

### Bezüge

wenn auch defekt, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 242421 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

### Unterhalt. Zither

mit Notenbüchern zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 242191 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Schreibmaschine

mit leichtbarer Schrift, deutsche Marke mit Schriftprobe und Preis in die Hand. Angeb. u. Nr. 12599 a. d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Schreibmaschine,

gleich welcher Art, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 18597 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 10.6

## Nähmaschine

gebraucht, in gutem Zustand, per sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 242372 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

## Zu verkaufen

## 1 Pferd

wegen Todesfall. Rappstute, Einpänner, zu verkaufen. Hans Nr. 111 in Kautenbach. 5276a

## Pferd

(Stute), zurucht geeignet, 7 Jahre alt, sehr gut im Zug, gutes Aderngeb., guter Einspänner. Mari Jäger Wwe., Heilsheim.

## Zwei Violinbogen

Einlage Perlmutter, zu verk. B. 242435 Steinstr. 1, 8. Et.

## Schiffen-Verkauf.

2 neue herrschaftliche Zweispänner-Schiffen, 4 Hft., mit Räder und Büchsen-Garnitur zu verkaufen. B. 241896, 8. B.

## Zu verkaufen:

1 Kasten, B. 242388  
1 Bett, 2 Schlafzimmer,  
1 Badstube mit Wärmelapp,  
1 Nachtschiff,  
alles zusammen 60 Mk.  
Dezember 7. 2. Et.

## Berl-Collier

67 Berlin mit Brillanten, schön in Stein, zu verkaufen. Anzugeben Friedrichsplatz 9, im An- und Verkaufsgeschäft Reger. Telefon 3116. 1072

## Nähmaschine

bereits neu, bill. zu verkaufen. 14299 Kronenstr. 52.

## Sattel.

Gebr. Offiziersattel mit all. Zubeh. halbprießwert abzugeben. H. Zorn, Poststr. 3.

## Damen-Perljackett

zu verkaufen. Kronenstr. 52.

## Ein Kinderbett,

1,50 m lang ist preisw. abzugeben. 242410 Lankstr. 78, III. l.

## Uniformmantel

feldgrau, neu, zu verkaufen. 242412, 21. Uhlstr. 21.

## Berlino

zu verkaufen. B. 242393 Röh innerstr. 37, I.

## Chinelongue, 42 Mark

an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

## Alaska-Fuchs-Garnitur

zu verkaufen. - Sofa mit Kissen, Tisch, 4 Stühle, Berlino. - Gest. Angebote unter Nr. 242420 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

## Ein junger Wolfshund,

männlich, zu verkaufen. 24-387 Derzmannstr. 11.

## Offene Stellen

### Krankpfleger

erf., aubert. Mann, auch Kriegsbekand. für 32 P.S. Stoenner-Lohnwagen 27/1, der die Bebenarb. mitzubringen und 12 Monate machen kann, findet sofort. Stelle. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsanv. bei Frei. Städt. u. Amst. 242445 v. A. 188, Heiler.

## Wir vermitteln unentgeltlich

für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe u.c.): gelehrte und ungelehrte Arbeiter jeder Art; für den Haushalt: Dienstmoten und sonstige Hausangehörige; für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe: je nach Personal, insbesondere: Kellner, Köche, Hotelkellner, Hauswirtschafter, Putzfrauen, Kellnerinnen u. c. Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe, Telefon Nr. 629. - Geschäftszeit: von 8-12 u. 2-6 Uhr, bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntags von 10-12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

## Feuer-Versicherung.

Sehr gut eingeführte, alte Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht energiegel. Hauptagenten gegen hohe Provisionen. Der Boden wäre auch für einen Kriegsinvaliden geeignet, der gewillt ist, das bestehende Geschäft weiter auszubauen und auch in anderen Stellen Eingang hat. Gest. Angebote unter F. K. 10129 an Rudolf Mosso, Karlsruhe i. B., erbeten. 5100a.3.3

## Züchtige ältere

## Dreher, Werkzeugmacher,

## Fraiser, sowie Rundschleifer

werden bei hohem Lohn gesucht. 5261a.2.2

## Fr. Speidel, Pforzheim.

## Stenotypistin

welche wirklich perfekt stenogramm lert und Maschine schreiben, zum sofortigen Eintritt gesucht. Gest. Anv. m. t. Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen an 2370a Brauerei Sinner, Khe-Grünwinkel.

## Erziehungslehre

erhalten, u. Ausbildung i. Massage- u. Badeloch u. Verdienst. Lehrhonorar 200 Mark. 4033a L. ygonen-Institut Baden-Zaden 75.

## Schneideseife

für dauernde selbst. Konstellation gesucht. Friedrich Langsch, Druckerstr. 1, Schützenstraße 63. B. 242377

## Heizer

für Lokomobile und Trockenanlage gesucht. Anfragen mit Gehaltsforderung an Heinrich Eckardt, Südpfadstr., Gosenweltersbach b. Durlach. 2529a

## Mag Strauß,

## Karlruhe-Damen.

Gewandter, zuverlässiger weiblich. Stadtfundig, auch Kriegsinvaliden, für sofort gesucht. 2366a.6.8

## Wäsche-Spenderin

gelehrte Nägerin oder mit Hausfrauen, welche schon in Wäscherei tätig war, sucht Wäsche-Anstalt C. Bardusch, Ettlingen.

## Verheirat. Berdehnecht

für freie Wohnung, Mühl, Kartoffel, Garten, Lohn nach Vereinbarung, sofort gesucht. Herr Ludwig a. d. Burg, Mülhensbühl. 5292a

## Junger Hauswirtschafter

nicht unter 15 Jahren, fachkundig, wird gesucht von Mohr & Speyer, 242388 Kaiserstr. 215.

## Kontorist oder

## Kontoristin

zu mögl. sofortigem Eintritt für gut. Gehalt zu verkaufen. Eintragende Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Gh. Dahlinger, Fahr i. B.

## Einige Alt. Wärsen und

## Bezüge

wenn auch defekt, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 242421 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Unterhalt. Zither

mit Notenbüchern zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 242191 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Grünes, junges, braves

## Mädchen,

kann sofort eintreten. 3247 Fritz Stern, Kronenstr. 47.

## Büglerrinnen

## Bügelwehmädchen

## Hilfsarbeiterinnen

finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. Dampfmaschinenfabrik Schopp, Kaiser-allee 37. 14235

## Arbeiterinnen

per sofort gesucht. 14210 Louis Maier, Zigarettenfabrik, Karlsruhe, Waldhornstr. 19.

## Gaubele Bubrau

ob. Mänd. od. Mäd. od. drei Norm. Mögl. gesucht. Ausl. f. Sonntagsploß 8, 4. Et., von 2-4 Uhr nachm. 242416

## Sanftmädchen

im Alter von nicht unter 16 Jahren gesucht. Buchdruckerei von Maloch & Vogel, 14278 Adlerstraße 21.

## Gr. Laden

2 gr. Schaufenster, im unteren Erdgeschoss, gegenüber Colosseum, April oder früher zu vermieten. 14195

## 6 Zimmer-Wohnung

2. St., ganz neu hergerichtet, nebst reichl. Zubehör, auf so. od. später zu vermieten. Näheres: Waldhornstraße 55, 3. Et. 6849

## Kaiserplatz

2. Stock, 1 oder 2 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres: 4. Stod. 24158.6.6

## Leopoldsploß 7 a

ist der 1. u. 2. Stod, best. a. je 6 Sch. Zimmern, Bad, Elektr., Gas u. elektr. Licht u. autom. Treppenantrieb, so. od. sp. zu vermieten. Zu erf. i. 4. Et. u. 5. Eigen. Arbeiterstr. 14, III. od. Büchsenstr. 56

## Karl-Friedrichstraße 6,

2. Stod, ist eine schöne Wohnung zu vermieten. Näheres: Waldhornstr. 21, III. 242414

## Schillerstr. 15, 3 und 2

Zimmerwohnungen, Küche, Keller, Parterre, auf 1. April zu verm. Näheres: Waldhornstr. 21, III. 242377

## Schillerstr. 65 a

ist ein 2. St. eine Wohnung mit 2 Zimmern, u. Alko auf 1. April zu vermieten. Zu erf. i. 4. Et. 242410

## Sternbergstr.

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung m. Küche, Alko, nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres: Sternbergstr. 15, II. 242366

## Waldhornstr. 21, III.

warne 5 Zimmerwohnung, evtl. einen Teil derselben sofort oder später zu vermieten. Auch für Büro geeignet. 242388

## Werderstr. 95

schöne, geräumige 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres: Waldhornstr. 15, parterre. 242388

## Leopoldsploß 7 a

ist der 1. u. 2. Stod, best. a. je 6 Sch. Zimmern, Bad, Elektr., Gas u. elektr. Licht u. autom. Treppenantrieb, so. od. sp. zu vermieten. Zu erf. i. 4. Et. u. 5. Eigen. Arbeiterstr. 14, III. od. Büchsenstr. 56

## Karl-Friedrichstraße 6,

2. Stod, ist eine schöne Wohnung zu vermieten. Näheres: Waldhornstr. 21, III. 242414

## Schillerstr. 15, 3 und 2

Zimmerwohnungen, Küche, Keller, Parterre, auf 1. April zu verm. Näheres: Waldhornstr. 21, III. 242377

## Schillerstr. 65 a

ist ein 2. St. eine Wohnung mit 2 Zimmern, u. Alko auf 1. April zu vermieten. Zu erf. i. 4. Et. 242410

## Sternbergstr.

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung m. Küche, Alko, nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres: Sternbergstr. 15, II. 242366

## Waldhornstr. 21, III.

warne 5 Zimmerwohnung, evtl. einen Teil derselben sofort oder später zu vermieten. Auch für Büro geeignet. 242388

## Werderstr. 95

schöne, geräumige 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres: Waldhornstr. 15, parterre. 242388

## Leopoldsploß 7 a

ist der 1. u. 2. Stod, best. a. je 6 Sch. Zimmern, Bad, Elektr., Gas u. elektr. Licht u. autom. Treppenantrieb, so. od. sp. zu vermieten. Zu erf. i. 4. Et. u. 5. Eigen. Arbeiterstr. 14, III. od. Büchsenstr. 56

## Karl-Friedrichstraße 6,

2. Stod, ist eine schöne Wohnung zu vermieten. Näheres: Waldhornstr. 21, III. 242414

## Schillerstr. 15, 3 und 2

Zimmerwohnungen, Küche, Keller, Parterre, auf 1. April zu verm. Näheres: Waldhornstr. 21, III. 242377

## Schillerstr. 65 a

ist ein 2. St. eine Wohnung mit 2 Zimmern, u. Alko auf 1. April zu vermieten. Zu erf. i. 4. Et. 242410

## Sternbergstr.

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung m. Küche, Alko, nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres: Sternbergstr. 15, II. 242366

## Auguststraße 12, 1. Stod,

ist in ruh. gesch. Hause eine schöne, zentral geleg. Wohnung von 4 Zimmern, Bad, -kammer oder 5 Zimmer nebst Zubeh. an eine ruhige Familie auf 1. April 1917 zu vermieten. Näheres: im 4. Stod.

## Waldhornstr. 21, III.

warne 5 Zimmerwohnung, evtl. einen Teil derselben sofort oder später zu vermieten. Auch für Büro geeignet. 242388

## Werderstr. 95

schöne, geräumige 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres: Waldhornstr. 15, parterre. 242388

## Leopoldsploß 7 a

ist der 1. u. 2. Stod, best. a. je 6 Sch. Zimmern, Bad, Elektr., Gas u. elektr. Licht u. autom. Treppenantrieb, so. od. sp. zu vermieten. Zu erf. i. 4. Et. u. 5. Eigen. Arbeiterstr. 14, III. od. Büchsenstr. 56

## Karl-Friedrichstraße 6,

2. Stod, ist eine schöne Wohnung zu vermieten. Näheres: Waldhornstr. 21, III. 242414

## Schillerstr. 15, 3 und 2

Zimmerwohnungen, Küche, Keller, Parterre, auf 1. April zu verm. Näheres: Waldhornstr. 21, III. 242377

## Schillerstr. 65 a

ist ein 2. St. eine Wohnung mit 2 Zimmern, u. Alko auf 1. April zu vermieten. Zu erf. i. 4. Et. 242410

## Sternbergstr.

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung m. Küche, Alko, nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres: Sternbergstr. 15, II. 242366

## Waldhornstr. 21, III.

warne 5 Zimmerwohnung, evtl. einen Teil derselben sofort oder später zu vermieten. Auch für Büro geeignet. 242388

## Werderstr. 95

schöne, geräumige 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres: Waldhornstr. 15, parterre. 242388

## Leopoldsploß 7 a

ist der 1. u. 2. Stod, best. a. je 6 Sch. Zimmern, Bad, Elektr., Gas u. elektr. Licht u. autom. Treppenantrieb, so. od. sp. zu vermieten. Zu erf. i. 4. Et. u. 5. Eigen. Arbeiterstr. 14, III. od. Büchsenstr. 56

## Karl-Friedrichstraße 6,

2. Stod, ist eine schöne Wohnung zu vermieten. Näheres: Waldhornstr. 21, III. 242414

## Schillerstr. 15, 3 und 2

Zimmerwohnungen, Küche, Keller, Parterre, auf 1. April zu verm. Näheres: Waldhornstr. 21, III. 242377

## Schillerstr. 65 a

ist ein 2. St. eine Wohnung mit 2 Zimmern, u. Alko auf 1. April zu vermieten. Zu erf. i. 4. Et. 242410

## Sternbergstr.

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung m. Küche, Alko, nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres: Sternbergstr. 15, II. 242366

## Waldhornstr. 21, III.

warne 5 Zimmerwohnung, evtl. einen Teil derselben sofort oder später zu vermieten. Auch für Büro geeignet. 242388

## Werderstr. 95

schöne, geräumige 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres: Waldhornstr. 15, parterre. 242388

## Leopoldsploß 7 a

ist der 1. u. 2. Stod, best. a. je 6 Sch. Zimmern, Bad, Elektr., Gas u. elektr. Licht u. autom. Treppenantrieb, so. od. sp. zu vermieten. Zu erf. i. 4. Et. u. 5. Eigen. Arbeiterstr. 14, III. od. Büchsenstr. 56

## Karl-Friedrichstraße 6,

2. Stod, ist eine schöne Wohnung zu vermieten. Näheres: Waldhornstr. 21, III. 242414

## Schillerstr. 15, 3 und 2

Zimmerwohnungen, Küche, Keller, Parterre, auf 1. April zu verm. Näheres: Waldhornstr. 21, III. 242377

## Schillerstr. 65 a

ist ein 2. St. eine Wohnung mit 2 Zimmern, u. Alko auf 1. April zu vermieten. Zu erf. i. 4. Et. 242410

## Sternbergstr.

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung m. Küche, Alko, nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres: Sternbergstr. 15, II. 242366

## Gut möbl. Wohn- u. Schlaf-

zimmer mit elektr. Licht, in Einfamiliehaus beim Carlstor zu vermieten. Näheres: unter Nr. 242416 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Gut möbl. Zimmer sofort

zu vermieten. Waldhornstr. 44, 3 Trepp.

## 1 möbl. Zimmer 16, Jan

ev. auch früher zu vermieten. Kaiserstr. 107, II. 242414

## Zimmer, groß, f. möbliert,

Dampfheizung und Bad, an solider best. Herr sofort zu vermieten. 242273.3

## Gut u. gemüthl. einge-

wohn- und schlafzimmer sofort zu vermieten. Waldhornstr. 44, 3 Trepp.

## Einfach, möbl. Manns-

zimmer zu vermieten. Waldhornstr. 22, II. 242388

## Waldhornstr. 22, II., ist ein

gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. 242425

## Douglasstraße 2, sofort

in möbliertes Zimmer zu vermieten. 242343.5.5

## Douglasstraße 18, 2. Stod,

ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 242265

## Douglasstr. 25, I. Et. hoch

ist ein gut möbl. Zimmer mit Alko, nebst der Hauptklo, zu vermieten. 242424

## Debesstr. 19, I. neben Mark-

platz, ist sofort schön möbl. Zimmer (elektr. Licht), an best. Herrn zu vermieten. 242424

## Debesstr. 16, VII, 2. Et. hoch

ist ein gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 Personen zu vermieten. 242433

## Kaiserstr. 38, 2 Treppen

ist ein schön. gut möbl. bestes Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. 242388

## Karl-Wilhelmstr. 24, parterre

ist ein gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 Personen zu vermieten. 242343

## Karl-Wilhelmstr. 18, möbl.

Kammerzimmer, 2 in in der Woche, zu vermieten. Zu erf. an Waldhornstr. 21, III. 242388

## Kaiserstr. 15, ist neuzeitliche

4 Zimmerwohnung mit Bad, Alko, Bekanda usw. auf 1. April zu vermieten. Näheres: Waldhornstr. 21, III. 242377

## Waldhornstr. 15, II., ist ein

gut möbl. Zimmer mit Alko, nebst der Hauptklo, zu vermieten. 242424

## Waldhornstr. 21, III., ist ein

ein schön. gut möbl. bestes Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. 242388

## Karl-Wilhelmstr. 24, parterre

ist ein gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 Personen zu vermieten. 242343

## Karl-Wilhelmstr. 18, möbl.

Kammerzimmer, 2 in in der Woche, zu vermieten. Zu erf. an Waldhornstr. 21, III. 242388

## Kaiserstr. 15, ist neuzeitliche

4 Zimmerwohnung mit Bad, Alko, Bekanda usw. auf 1. April zu vermieten. Näheres: Waldhornstr. 21, III. 242377

## Waldhornstr. 15, II., ist ein

gut möbl. Zimmer mit Alko, nebst der Hauptklo, zu vermieten. 242424

## Waldhornstr. 21, III., ist ein

ein schön. gut möbl. bestes Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. 242388

